

HEKS

Jahresbericht 2007



HEKS – Dafür stehen wir ein

HEKS ist das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz und ist dem Handeln verpflichtet. HEKS stellt Hoffnung gegen Resignation und setzt christliche Nächstenliebe in Taten um.

HEKS engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Alle Menschen sollen ein Leben in Würde und in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Sicherheit führen können.

Die christlichen Werte gebieten HEKS den tiefen Respekt für Menschen aller Kulturen und Religionen. Deshalb hilft HEKS bedürftigen Menschen, unabhängig von ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit.

Ziel ist es, die Lebensbedingungen auch für künftige Generationen nachhaltig zu verbessern.

Dafür engagiert sich HEKS mit folgenden Mandaten:

Im Ausland:



> Humanitäre Hilfe

HEKS ist in dauerhafte internationale Netzwerke eingebunden. Lokale kirchliche und andere Organisationen sind verlässliche Partner. Dies ermöglicht schnelle Hilfe bei Katastrophenfällen. Dabei setzt HEKS auf langfristig angelegte Aufbauhilfe und Prävention.

Im Inland:

> Flüchtlingsarbeit

Eine Wegweisung kann Asylsuchende ernsthaft gefährden. Deshalb sind kompetente Informationen und gegebenenfalls rechtlicher Beistand eine unentbehrliche Hilfe. Jeder Flüchtling hat das Recht auf Schutz.



> Entwicklungszusammenarbeit

HEKS leistet gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen Hilfe zur Selbsthilfe. In Afrika, Asien und Lateinamerika wird die Selbstversorgung von Familien und Dorfgemeinschaften gefördert. Unterdrückte werden in ihren Rechten bestärkt. Kleinkredite, Bildung und Friedensarbeit sind Schritte auf diesem Weg.

> Hilfe für sozial Benachteiligte

Integration heisst, sich in einer gemeinsamen Sprache verständigen zu können. Oder den Einstieg ins Arbeitsleben zu schaffen. Damit dies möglich ist, baut HEKS Brücken und schafft Hürden ab.



> Zwischenkirchliche Hilfe und Aufbauhilfe in Europa

Kirchliche Partner in Osteuropa werden bei der Erfüllung ihres Auftrags unterstützt. Wo kriegerische Auseinandersetzungen und politische Umbrüche zu Armut geführt haben, schafft HEKS neue Perspektiven.

> Öffentlichkeitsarbeit

HEKS trägt die Anliegen seiner Begünstigten in die Schweizer Öffentlichkeit und bezieht Stellung, wenn Menschenrechte verletzt werden. HEKS gibt Verfolgten und Schwachen eine Stimme.



Inhaltsverzeichnis

HEKS 2007

HEKS – Dafür stehen wir ein	2
Stiftungsrat: Positionierung im Wandel	4
Direktor: Ein bewegtes Jahr	5
Organe	6
Romandie: Engagement für die Schwächsten	7
Kommunikation: Kleine Spenden mit grosser Wirkung gegen Hunger	8
Ausland: Vorausschauend helfen	9
Auslandüberblick	10
Aufwand für Auslandsarbeit (nach Ländern)	12
Inland: Integrationspolitik im Wandel und Rechtsberatung für Menschen in Not	17
Inlandüberblick	18
Aufwand für Inlandsarbeit (nach Regionen)	20

Finanzen 2007

Finanzen: Eine halbe Million mehr Spenden	24
Bilanz	25
Betriebsrechnung	26
Herkunft der Mittel 2007	28
Verwendung der Mittel 2007	29
Mittelflussrechnung per 31.12.2007	30
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	31
Anhang zum Zahlenteil	32
Revisionsbericht	40
Beitragsleistungen der Trägerkirchen 2007	41
Leistungsbericht	41

HEKS in eigener Sache

Personal: Gute Arbeitsbedingungen	42
Adressen	43
Impressum	43



Stiftungsrat: Positionierung im Wandel

Im 2007 ist die Umsetzung des 2006 geplanten Wandels gut vorangekommen: Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit den Fragen der Positionierung und der Vision des HEKS als kirchliches Werk auseinandergesetzt.



Anthony P. Dürst

Mein Beitrag im Jahresbericht 2006 war überschrieben mit «Wandel mit Herz». Mitte Jahr hat Ueli Locher von Franz Schüle die Verantwortung für das operative Geschäft übernommen und sich bis Ende Jahr bereits bestens eingearbeitet.

Das Projekt Strategieanpassung wurde im zweiten Halbjahr zügig vorangetrieben und steht vor dem Abschluss. Im Grossen und Ganzen war 2007 ein erfreuliches Jahr für das HEKS, allerdings getrübt durch den Betrugsfall im Niger. Details dazu finden Sie im Bericht des Direktors.

Dies ist – nach zehn Jahren Präsidentschaft – mein letzter Bericht. Dabei möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um kurz auf einige wesentliche Entwicklungen in unserem Hilfswerkumfeld hinzuweisen sowie einen Blick in die Zukunft zu wagen:

Die neuen und starken ausländischen Konkurrenten, die auf dem schweizerischen Spendermarkt tätig sind, investieren kräftig in die Ausweitung ihrer Marktanteile. Die entsprechend teuren Fernsehspots auf verschiedenen Fernsehkanälen sind nur ein Beweis der Finanzkraft und Zielstrebigkeit deren Engagement in der Schweiz. ZEWO gibt, als Reaktion auf den zunehmend schärferen Wettbewerb im schweizerischen Spendermarkt, nun anstelle des bisher einen Fundraisingfensters pro Jahr und pro Hilfs-

werk deren drei jährlich frei. Das heisst, HEKS wird in Zukunft mit drei Kampagnen pro Jahr in der Öffentlichkeit sicht- und spürbar sein. Auch die Mediengewohnheiten haben sich verändert: Die Informationsflut zwingt die Empfängerinnen und Empfänger auszuwählen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Demzufolge muss im Wettbewerb der Hilfswerke um die Aufmerksamkeit und das Verständnis für ihre Botschaften der Kommunikationsstil laufend den veränderten Mediengewohnheiten angepasst werden.

Ein Ausblick verrät nun, dass sich diese Wettbewerbssituation um die Aufmerksamkeit der Empfänger weiter zuspitzen wird. Als Folge davon wird somit die gute Positionierung eines Hilfswerks im Markt – dazu gehört der Bekanntheitsgrad, das Profil sowie die Glaubwürdigkeit – noch kostenintensiver werden. Nicht nur kostet dies mehr, es wird für ein kirchliches Hilfswerk auch Mut brauchen zu pointierten Auftritten, begleitet von medienwirksamen Aussagen. Um die Qualität der Projektarbeit und der Kommunikation weiterhin im Rahmen vertretbarer Administrationskosten halten zu können, wird es eine weitere Konzentration der Kräfte sowie effiziente Strukturen brauchen: Ich bin überzeugt, dass das dynamische HEKS dies schaffen wird.

Ich bedanke mich im Namen des Stiftungsrates bei allen, die HEKS mit einer Spende oder ihrem Einsatz unterstützen.

Anthony P. Dürst
Präsident

Claude Ruey, neuer HEKS-Präsident

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) hat am 19. Juni 2007 Nationalrat Claude Ruey zum neuen Präsidenten von HEKS gewählt.

Claude Ruey ist seit 2002 im Stiftungsrat von HEKS tätig und den humanitären und christlichen Werten des Hilfswerks tief verbunden. Nun möchte der 58-jährige Anwalt, Nationalrat und ehemalige Waadtländer Staatsrat seine Erfahrungen aus Beruf, Organisationen und Politik noch stärker in den Dienst von HEKS stellen. Seine Arbeit als HEKS-Stiftungsratspräsident hat er im Januar 2008 aufgenommen.

Direktor: Ein bewegtes Jahr

2007 erfolgten bei HEKS wichtige Weichenstellungen für die Zukunft. Dazu gehören nicht nur der Wechsel in der Leitung des Hilfswerkes und die Wahl eines neuen Präsidenten, sondern auch die Vorarbeiten im Hinblick auf eine neue Strategie.

Mitte Jahr verabschiedete sich Franz Schüle nach zehn Jahren an der Spitze des Hilfswerkes in den Ruhestand. Am 1. Juli 2007 übernahm ich die Leitung von HEKS und entdeckte dabei eine faszinierende Welt von Projekten und Netzwerken, in denen sich engagierte Mitarbeitende für die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen von sozial benachteiligten Menschen und für die Überwindung von Ungerechtigkeiten einsetzen.

Per Ende 2007 lief die auf fünf Jahre angelegte Strategie aus. Die gesteckten Ziele wurden mehrheitlich erreicht. So gelang es in rund 20 Ländern Koordinationsbüros als Bindeglied zwischen Partnerorganisationen und dem Sitz von HEKS in der Schweiz zu etablieren, lokale Partner zu stärken und zahlreiche dörfliche Gemeinschaften beim Einfordern von ihnen zustehenden Rechten zu unterstützen. Bei der Inlandtätigkeit erfolgte die angestrebte Konzentration auf ausgewählte Themen und die betriebswirtschaftlichen Vorgaben zur Deckung der Projektkosten konnten fast durchwegs eingehalten werden. Nicht ganz wunschgemäss gelangen in den letzten fünf Jahren die Positionierung von HEKS in der Öffentlichkeit und der Aufbau eines Systems mit wichtigen Kennzahlen für die Führung. Die Umsetzung der auslaufenden Strategie wurde sorgfältig

ausgewertet, bevor im Sommer 2007 die Arbeiten am neuen Strategiepapier für die Jahre 2008 bis 2012 begannen.

In der Schweiz wurden im vergangenen Jahr rund 40 Projekte realisiert. Sie richteten sich an Asylsuchende, Flüchtlinge, Erwerbslose, Migrantinnen und Migranten, Obdachlose, Jugendliche und Kinder – kurzum an Menschen, die bei ihrer Integration in die Schweizer Gesellschaft auf eine Unterstützung angewiesen waren. In ihrer Gesamtheit leisten die Projekte von HEKS damit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Kohäsion in unserem Land.

Ein Schatten im Jahresrückblick bildet ein Betrugsfall im Niger. Wir müssen davon ausgehen, dass ein ehemaliger Mitarbeiter einen namhaften Betrag veruntreut hat. HEKS hat ihn entlassen und geht gerichtlich gegen ihn vor. So bedauerlich der Fall ist, er hat uns auch Schwachstellen aufgezeigt und wertvolle Einsichten zur Senkung von Betrugsrisiken gebracht. Dass wir die Medien und die Öffentlichkeit rasch und transparent informierten, trug uns breite Anerkennung ein.

Ich danke allen, die HEKS im zurückliegenden Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben und hoffe, auch in Zukunft auf die vielfältige und engagierte Unterstützung zählen zu dürfen.

Ueli Locher
Direktor



Ueli Locher



«Ich habe als HEKS-Zentralsekretär viel erleben, vielen Menschen begegnen, manches bewegen können. Die Armut hat mich zuweilen bedrückt – die Lebenskraft und der Kampfgeist Leidgeprüfter aber ermutigt. Ich träume davon, dass alle Menschen in Gemeinschaft und Frieden ihr tägliches Brot haben – wie im Evangelium verheissen und von uns gefordert.»
Franz Schüle an seiner Verabschiedung am 29. Juni 2007 in der St. Jakobs Kirche, Zürich

Organe

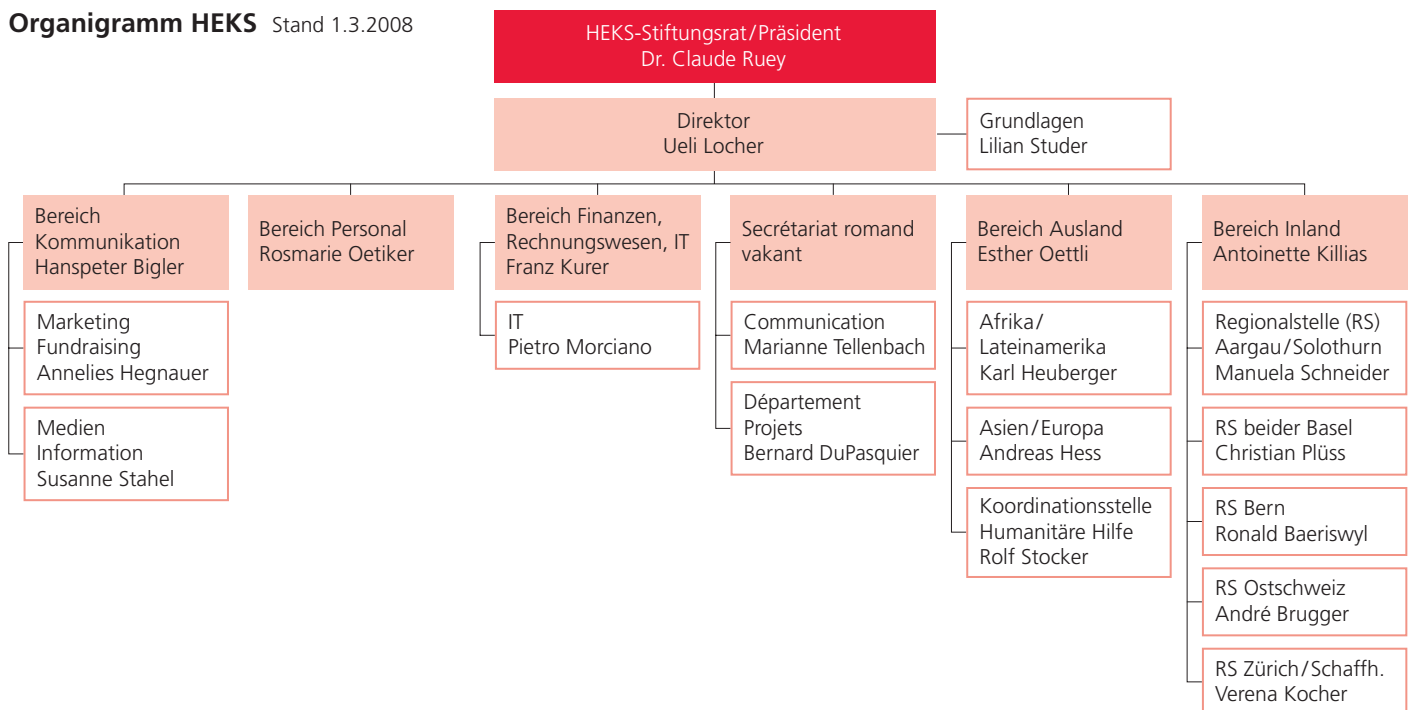
Stiftungsrat Stand 1.1.2008

- Dr. Ruey Claude, Nationalrat, Ch. des Plantaz 8, 1260 Nyon, Präsident (gewählt 2006 bis 2009)
 Amsler-Thalmann Doris, Höheweg 48, 2502 Biel, Vizepräsidentin (gewählt 2008 bis 2011)
 Fiechter-Widemann Evelyne, Ch. des Mésanges 14, 1225 Chêne-Bourg (gewählt 2006 bis 2009)
 Hürlimann René R., Samstagernstr. 48, 8832 Wollerau (gewählt 2006 bis 2009)
 Müller Heinrich, Ettingerstr. 15, 4153 Reinach BL (gewählt 2006 bis 2009)
 Dr. Pfeiffer-Sommerhalder Silvia, Buchthalerstr. 128, 8203 Schaffhausen (gewählt 2008 bis 2011)
 Dr. Schmid-Ackeret Walter, HSA Luzern, Werftstr. 1, 6002 Luzern (gewählt 2006 bis 2009)
 Pfr. Dr. Weder Dölf, Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen (gewählt 2008 bis 2011)

Geschäftsprüfungskommission Stand 1.1.2008

- Bonnard Didier, Au village, 1412 Ursins
 Heimgärtner Eva, Rue de la Grand-Fontaine 37, 1700 Fribourg
 Schaad Ernst, Rundstr. 11, 8400 Winterthur, Präsident ad-interim
 Wey Rudolf, Oberdorfstr. 3, 8932 Mettmenstetten (ab Februar 2008)

Organigramm HEKS Stand 1.3.2008



Romandie: Engagement für die Schwächsten

Das Secrétariat romand richtet seinen Fokus auf das soziale Engagement für die Ärmsten der Schweiz. Die Aktion «Gib e Geiss!» wurde auch in der Westschweiz erfolgreich durchgeführt.

Im Januar hat HEKS gemeinsam mit «Médecins du Monde» das Gesundheitsnetz Réseau Migration Santé in La Chaux-de-Fonds lanciert. Migrantinnen und Migranten erhalten damit einen erleichterten Zugang zu medizinischer Betreuung. Aufgrund von Sprachproblemen, finanziellen Schwierigkeiten und prekären Lebensbedingungen fehlt ihnen dieser sonst.

Die politische Situation in Simbabwe verschärft sich zusehends. Es ist schwierig, wenn etwa der Geldtransfer kaum klappt und der Alltag bei den HEKS-Partnerorganisationen alle Ressourcen absorbiert, um neue Projekte zu entwickeln. Trotzdem wird die Arbeit fortgeführt und HEKS bleibt im Land.

In eigener Sache war HEKS 2007 mit seiner Standaktion «Gib e Geiss!» auch in der Westschweiz unterwegs, wie zum Beispiel im Juni am Festival in Crêt-Bérard mit der Waadtländerkirche. In der Romandie war diese Aktion ebenfalls ein riesiger Erfolg.

Ende 2007 hat die Geschäftsleitung – initiiert vom Secrétariat romand in Lausanne – nach einer repräsentativen internen Analyse entschieden, dass HEKS ein Knowledge Management als Pilotprojekt im Bereich Ausland erhält.

Ende Jahr ist entschieden worden, dass in Zukunft die Auslandstätigkeit, die im Secrétariat romand in Lausanne betreut wurde, an den Hauptsitz nach Zürich verlegt wird. Dieser Entscheid hat damit zu tun, dass sich HEKS in der Romandie auf das soziale Engagement für die Schwächsten und Ärmsten in der Schweiz fokussiert.

Dies ist der letzte Text, den ich für einen HEKS-Jahresbericht verfasse, denn auf Ende Januar 2008 bin ich von meiner Funktion als Secrétaire romande zurückgetreten. Meine Arbeit bei HEKS war anspruchsvoll und spannend, und dies dank Ihnen, liebe Begünstigte, Kolleginnen und Kollegen, operative und finanzielle Partner. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle dafür nochmals ganz herzlich danken!

Corinne Henchoz Pignani
Secrétaire romande



Corinne Henchoz Pignani



Richard Challandes, der verantwortliche Programmbeauftragte für Haiti und den Kongo, ist nach 25 Jahren Engagement für HEKS pensioniert worden. In Haiti führt HEKS Projekte im Bildungs- und Erziehungsbereich sowie in der ländlichen Entwicklung und der Bauernförderung durch. Im Kongo vermittelt HEKS unter anderem staatsbürgerliche Bildung, damit die Bevölkerung ihre Rechte kennen lernt.

Kommunikation: Kleine Spenden mit grosser Wirkung gegen Hunger

Weltweit haben 850 Millionen Menschen nicht genug zu essen. Jährlich sterben eine Million Kleinkinder an Hunger. Sechsmal mehr Kinder sterben zudem an Krankheiten, die durch Hunger und Mangelernährung ausgelöst werden. Für diese notleidenden Menschen setzte sich HEKS mit der Kampagne «Gib e Geiss!» ein.



Hanspeter Bigler-Tillison

Die meisten unterernährten Kinder leben in ländlichen Gegenden. Fällt einmal eine Ernte aus, bleibt oft nur Hunger. Der Kampf gegen Hunger und für Ernährungssicherheit ist ein zentraler Schwerpunkt der Projekte von HEKS. Mit der Kampagne «Gib e Geiss!» wurde dieser Schwerpunkt einer breiteren Öffentlichkeit nähergebracht. HEKS sammelte Spenden gegen Hunger und Armut in den Ländern des Südens und Ostens. Zwischen Mai und Oktober fanden neunzehn Standaktionen im Rahmen der Kampagne statt. Für 30 Franken, so viel kostet eine Geiss etwa in Äthiopien, konnten auf den Strassen der Schweiz symbolisch Geissen gespendet werden. Das Geld wird für Kleinprojekte verwendet, in denen auf lokaler Ebene in der Form eines Darlehens Startkapital für ein Leben ohne Hunger vergeben wird. Damit können weltweit in Kleinbauernbetrieben neben Geissen auch andere Nutztiere, Saatgut, Werkzeug oder ein Stück Land gekauft werden. Eine kleine Spende gegen Hunger entfaltet so als Starthilfe eine grosse Wirkung. Die Kampagne war ein voller Erfolg. Bis Ende Jahr wurden mehr als 12'000 Geissenspenden getätigt.

Botschafter der Kampagne war Biobauer Renzo Blumenthal. Er beteiligte sich an den Standaktionen und sammelte Geissenspenden. Zudem überzeugte er sich anlässlich einer Projektreise nach Äthiopien auch davon, dass die Spenden zweckbestimmt und effektiv eingesetzt werden. Die Reise wurde im Rahmen eines Dokumentarfilmes festgehalten und fand Niederschlag in diversen Medien.

Der Kampf gegen Hunger und Armut muss auch in Allianzen geführt werden. So ist HEKS eine der Trägerorganisationen der Petition «0.7% - Gemeinsam gegen Armut», die den Schweizer Staat auffordert, sich aktiver zu engagieren gegen Hunger und Armut und für die UNO-Millenniumsziele.

Neben diesen Aktivitäten stand das Thema Ernährungssicherung auch im Zentrum der Sammelkampagne «Hunger tötet». Denn noch ist vielen Menschen nicht geholfen. Alle 30 Sekunden stirbt ein Kind an den unmittelbaren Folgen von Hunger. HEKS setzt sich weiterhin dafür ein, dass dieser Wahnsinn gestoppt wird. Wir können dazu beitragen, dass Kinder eine Starthilfe für ein Leben ohne Hunger und Armut erhalten und damit eine Chance für ein selbstbestimmtes Leben in Würde – das Ziel aller Projekte von HEKS.

Hanspeter Bigler-Tillison
Leitung Kommunikation



«Ich bin mit HEKS nach Äthiopien gereist. Ich war sehr betroffen, dass es heute noch Menschen gibt, die kein sauberes Trinkwasser haben und nicht genug zu essen. Es macht aber Mut, zu sehen, dass HEKS mit seinen Projekten vielen Menschen hilft und ihnen wieder Hoffnung gibt.»

Renzo Blumenthal, Biobauer und
HEKS-Botschafter 2007

Ausland: Vorausschauend helfen

2007 gab es einige Neuerungen im Bereich Ausland zu verzeichnen. Die «Koordination Humanitäre Hilfe» konnte sich etablieren und erfolgreich dem Bereich anschliessen. Eine stetige Überprüfung der Arbeitsweise führt zu einer stärkeren Professionalisierung der Instrumente.

Aufgrund der Initiative von HEKS haben sich die Partner «Action by Churches Together» (ACT) in Guatemala und Honduras zusammengefunden, um gemeinsam vorbeugende Massnahmen im Bereich Humanitäre Hilfe anzugehen. Denn in diesen Ländern fehlen bis heute notwendige und etablierte Systeme, die nach einer Katastrophe nachhaltig greifen – und etwa die Bevölkerung stärker für künftige Naturkatastrophen sensibilisieren.

In Eritrea ist es HEKS trotz rigider Haltung der Regierung gegenüber internationalen Nichtregierungsorganisationen gelungen, der benachteiligten Bevölkerung weiterhin Unterstützung zu bieten. Auch im Sudan konnte schliesslich unter sehr schwierigen Umständen ein grosses Brunnenbohrprogramm erfolgreich beendet werden.

PROPAZ, ein gemeinschaftlich mit Caritas und Fastenopfer durchgeführtes Friedensförderungsprojekt in Mexiko, das durch die politische Direktion des Bundes unterstützt wurde, neigt sich dem Ende entgegen. Das Projekt verzeichnete 2007 gute Ergebnisse. Eine Beobachtungsdelegation konnte sich auf einer Reise in die entsprechenden Gebiete von der Arbeit zur Verbesserung der Menschenrechte in Mexiko überzeugen.

Die Arbeit des Bereichs Ausland war darüber hinaus gezeichnet von der Überprüfung seiner Projekte. Es fand gemeinsam mit der DEZA eine Evaluation aller Südprogramme statt. Diese attestiert unserem Hilfswerk eine gute Leistung in seiner Auslandstätigkeit. Viele Projekte werden erfolgreich weitergeführt. Alle 22 HEKS-Schwerpunktregionen verfügen seit 2007 über ein Landesprogramm: Die für die nächsten drei Jahre festgelegte Strategie ist somit transparent und dokumentiert.

Esther Oettli
Leiterin Ausland



Esther Oettli



«Der grösste Teil des Handels mit Agrargütern findet auf lokaler Ebene statt. Je besser Kleinbauern und Kleinbäuerinnen die Ansprüche ihrer KäuferInnen kennen, desto gezielter können sie ihre Felder bestellen und somit höhere Preise beim Verkauf ihrer Produkte erzielen.»

Jamil Mokhtar, Bereich Ausland, Marktzugang

Auslandüberblick

Europa

Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Italien, Kosovo, Mazedonien, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn



Zum Beispiel: Integration von Roma in Serbien/Kosovo

Projektsumme: 150'000 Franken

In Serbien/Kosovo werden jugendliche Roma in verschiedenen handwerklichen Berufen ausgebildet, um gemeinsam mit den BewohnerInnen Slum-Siedlungen zu sanieren. Gleichzeitig setzt sich HEKS mit seinen Partnerorganisationen bei den Stadtverwaltungen für Strom, Wasser, Kanalisation, Legalisierung der Siedlungen und Schulen für Roma Kinder ein.

Zentralamerika und Karibik

Guatemala, Haiti, Honduras, Mexiko, Nicaragua



Zum Beispiel: Wiederaufbau von Schulen in Haiti
Projektsumme: 220'000 Franken
HEKS unterstützt im Departement Grande Anse 30 «Centres ruraux d'éducation populaire», in denen 110 Lehrerinnen und Lehrer 4'500 Kinder unterrichten.
2007 hat HEKS die Renovation von 15 dieser Schulen an die Hand genommen, nachdem sie von Wirbelstürmen zerstört worden waren.

Südamerika

Bolivien, Brasilien, Kolumbien

Zum Beispiel: Landrechte für ethnische Minderheiten und Kleinbauernfamilien in Brasilien
Projektsumme: 60'000 Franken
Die ländliche Bevölkerung im Cerrado-Gebiet leidet unter den Folgen massiver Zerstörung ihrer Umwelt – bedingt durch Monokulturen und Abholzung.
HEKS unterstützt den Prozess um Anerkennung und Verteidigung ihrer territorialen und soziokulturellen Rechte. So konnten im Norden von Minas Gerais traditionelle Kleinbauernfamilien 200 Hektaren Land wieder fruchtbar machen und ihre Ernährungssituation wesentlich verbessern.



Südliches Afrika und Kongo

Demokratische Republik Kongo, Mosambik, Simbabwe, Südafrika

Zum Beispiel: Jugend für die Zukunft in Simbabwe
Projektsumme: 250'000 Franken
HEKS unterstützt und koordiniert die Aktivitäten von 16 Jugendorganisationen in Simbabwe. 2007 leistete HEKS finanzielle Beiträge und Hilfe bei der Umsetzung von 50 ihrer Projekte und bildete zudem 4200 junge ProjektleiterInnen in verschiedenen Bereichen wie Leadership und «good governance» aus.





Mittlerer Osten

Ägypten, Libanon, Irak, Israel/Palästina

Zum Beispiel: Open Forum

Projektsumme: 215'000 Franken

HEKS arbeitet mit 11 israelischen und palästinensischen Organisationen zusammen, die sich in der Friedensarbeit engagieren. Die Organisationen wollen den Dialog zwischen den beiden Völkern durch Bildung, Austausch, Vernetzung sowie sportliche und kulturelle Aktivitäten stärken.



Südasien

Bangladesch, Indien, Pakistan, Sri Lanka

Zum Beispiel: Start in die Selbstständigkeit für landlose Familien in Südindien

Das Landesprogramm-Budget von 1 Million Franken bewirkte unter anderem, dass Besitzurkunden für 5'056 Hektaren Land im Wert von 7,6 Millionen Franken aufgrund der Arbeit dreier Landkampf-Foren an 9'083 neue Landbesitzer verteilt werden konnten.

Sahelländer und Horn von Afrika

Äthiopien, Burkina Faso, Eritrea, Niger, Senegal, Sudan

Zum Beispiel: Aufbau eines Kompetenzzentrums für Gemeindeentwicklung in Eritrea

Projektsumme: 70'000 Franken

In Zoba Debub haben 3'000 Menschen von Kursangeboten profitiert. Ziel ist es, die lokalen DorfbewohnerInnen zu selbstständigen Erwerbsmöglichkeiten zu befähigen. Dank dem Kompetenzzentrum wurden die Mitglieder im Spar- und Kreditwesen sowie in der Einkommensförderung ausgebildet. Seit Ende 2007 wird das Zentrum selbstständig geführt.



Südostasien

Indonesien, Kambodscha, Philippinen, Vietnam

Zum Beispiel: Wasser für Dürreperioden in Kambodscha

Projektsumme: 25'000 Franken

Dank dem Bewässerungskanal von rund 10 Kilometern Länge können mehr als 500 Bauernfamilien zwei Reisernten pro Jahr einholen, selbst wenn die Trockenperioden aufgrund der Klimaveränderung immer länger und härter werden.



Aufwand für Auslandarbeit (nach Ländern)

Humanitäre Hilfe

Nachdem HEKS die Humanitäre Hilfe bereits im Herbst 2004 durch die Schaffung einer Fachstelle Nothilfe verstärkte, ist sie nun seit dem 1. Januar 2007 vollends als operative Einheit «Koordination Humanitäre Hilfe» etabliert und in den Bereich Ausland integriert.

In den vom Tsunami betroffenen Gebieten hat HEKS im Jahr 2007 zwei grosse Projekte zum Wiederaufbau von Häusern in Sri Lanka und Indien abgeschlossen. Auf der Insel Nias in Indonesien hat HEKS die Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung der lokalen Bevölkerung auf zwei Dörfer ausgeweitet. Die Schweizer Wiederaufbauhilfe in Sri Lanka wurde im Sommer 2007 von einem Teil der heimischen Presse kritisiert. Verschiedene externe unabhängige Evaluationen und Kontrollen durch internationale Experten attestieren unseren Projekten in Sri Lanka eine grosse Effizienz.

Bangladesch wurde gleich zweimal von Unwetterkatastrophen heimgesucht. Heftige Regenfälle und ein starker Wirbelsturm verursachten immense Schäden. In Zusammenarbeit mit der langjährigen lokalen Partnerorganisation wurden Tausende von Menschen mit lebensnotwendigen Gütern und Material für die Wiederherstellung ihrer Unterkünfte versorgt.

Die Partnerschaft mit der Glückskette wurde für die Zeitspanne vom 1.1.2008 bis zum 31.12.2011 erneuert.

Projektbeiträge	2007 ¹⁾	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Humanitäre Hilfe			
Rep. Moldau	88'973	0	88'973
Türkei	290'101	0	290'101
Armenien	15'000	0	15'000
Israel/Palästina	124'144	0	124'144
Libanon	338'907	0	338'907
Bangladesch	300'020	0	300'020
Indien	1'821'572	0	1'821'572
Sri Lanka	2'181'912	0	2'181'912
Indonesien	826'162	0	826'162
Pakistan	1'702'219	0	1'702'219
Irak	69'865	0	69'865
Philippinen	99'052	0	99'052
Haiti	220'000	0	220'000
Kolumbien	17'850	0	17'850
Aethiopien	141'771	0	141'771
Niger	210'727	0	210'727
Sudan	134'024	0	134'024
Total Projektbeiträge Nothilfe	8'582'298	0	8'582'298

¹⁾Neu wird die Humanitäre Hilfe separat ausgewiesen (im Vorjahr ist diese in den Zahlen der Kontinente enthalten).



«Der Wirbelsturm hat uns alles weggefegt, doch jetzt können wir dank der Hilfe des HEKS wieder zur Schule gehen», sagt Rashed aus Khulna. Ausser an ihn wurde das nötigste Schulmaterial an weitere 22'000 SchülerInnen im vom Wirbelsturm «Sidr» heimgesuchten Süden Bangladeschs verteilt.

Europa

HEKS ist in Europa im säkularen Bereich sowie in der Diakonie tätig. In der zwischenkirchlichen Hilfe werden Projekte im Gemeindeaufbau und diakonische Einrichtungen gefördert.

In Albanien setzt sich HEKS für die Rechte der Frauen ein. Alleinerziehende Mütter sind oft Opfer von Gewalt und Frauenhandel. Mit Kampagnen, Veranstaltungen und Rechtsberatungen hilft HEKS mit, die Situation der albanischen Frauen zu verbessern. In Armenien leistet HEKS Jugend- und Aufbauarbeit. In dem Dorf Daranak wird der Bau eines Gemeinschaftszentrums vorbereitet, um Jugendlichen sowie auch der Bevölkerung einen Begegnungsort zu schaffen. Damit soll auch der starken Emigration entgegengewirkt werden.

Auch in der Republik Moldau arbeitet HEKS in der Migrationsprävention. Im Norden des Landes wird ein Dorfentwicklungsprogramm aufgebaut, das die Lebensbedingungen der Bevölkerung auf dem Land verbessern soll. 2007 konnten erfolgreich Vorbereitungen für die baldige Eröffnung eines Koordinationsbüros abgeschlossen werden.

HEKS unterstützt in Ungarn die Sanierung des christlichen Begegnungszentrums «Haus der Versöhnung» in Berekfürdö und leistet mit diesem Projekt konkrete zwischenkirchliche Hilfe. Das Zentrum wird von Jugendlichen, Familien und von Gruppen geistig und körperlich behinderter Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung besucht und dient so als Ort des Dialogs.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Europa			
Europa regional	757'326	946'351	-189'025
Albanien	524'405	545'590	-21'185
Armenien	248'983	156'870	92'113
Georgien	46'927	111'823	-64'896
Italien	160'000	99'300	60'700
Bosnien-Herzegowina	417'968	657'206	-239'238
Serbien	854'157	438'599	-59'631
- davon Kosovo	475'189	114'780	360'409
Mazedonien	19'860	17'353	2'507
Moldavien	289'243	161'584	127'659
Polen	64'800	166'500	-101'700
Rumänien	1'529'321	1'298'340	230'981
Slowakei	29'040	30'000	-960
Tschechien	331'450	379'980	-48'530
Ukraine	158'221	180'132	-21'911
Ungarn	451'413	456'668	-5'255
Diverse Länder (Frankreich, Griechenland, Litauen, Portugal)	241'717	44'984	196'733
Total Projektbeiträge Europa	6'124'829	5'691'280	433'549



«Die Arbeit von HEKS ist wichtig, weil sie in Mittel- und Osteuropa Menschen am Rand der Gesellschaft unterstützt. Das ist praktische Solidarität und konkretes Europäertum.»

Georg Kreis, Leiter des Europainstituts der Universität Basel

Lateinamerika

Die Armut in Lateinamerika hat viele Ursachen. HEKS unterstützt mehrere lokale Organisationen in ihrem Einsatz für eine menschenwürdigere Zukunft der Menschen.

Ein wichtiges Thema, speziell in Guatemala und Honduras, ist Prävention und Bewältigung von Katastrophen. Im Hinblick auf zukünftige Überschwemmungen wird ein lokales Frühwarnsystem aufgebaut. Die Bevölkerung erhält ausserdem wichtige Informationen darüber, wie sie bei einer erneuten Katastrophe reagieren soll.

HEKS unterstützt in Guatemala ein Projekt, das kriegsgeschädigten Familien hilft, ihre verschwundenen Kinder wieder zu finden. 2007 konnten die betroffenen Familien dank HEKS eine Selbsthilfeorganisation gründen.

In Honduras beteiligt sich HEKS an Projekten, die im Bereich der Reintegration von Strassenkindern tätig sind. Dank zwei Zentren können Jugendliche Fertigkeiten erlernen und ein menschenwürdiges Leben führen. 2007 konnten so gestrandeten Jugendlichen neue Perspektiven eröffnet werden.

Die beiden Länder in Südamerika – Kolumbien und Brasilien – sind Länder mit einer enormen Ungleichheit zwischen Arm und Reich. 2007 wurde eine sehr positive wirtschaftliche Wachstumsrate verzeichnet, doch haben parallel dazu Hunger und Armut für eine Mehrheit der Bevölkerung nicht abgenommen.

HEKS unterstützt in Kolumbien und Brasilien eine Vielzahl von lokalen Frauengruppen und Bauernorganisationen bei ihren Bemühungen um Zugang zu Land und natürlichen Ressourcen sowie in der Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion. Die regionale Vernetzung der Basisorganisationen wurde speziell gefördert, damit diese gemeinsam ihre Rechte auf Land und Nahrung einfordern und Einfluss auf die Landwirtschaftspolitik der Regierung ausüben können.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Lateinamerika			
Lateinamerika regional	64'272	67'634	-3'363
Bolivien	49'500	115'000	-65'500
Brasilien	750'824	593'685	157'139
Guatemala	565'870	611'653	-45'783
Haiti	1'278'769	1'676'563	-397'794
Honduras	347'646	551'772	-204'126
Kolumbien	850'848	748'271	102'577
Mexiko	347'484	333'734	13'750
Nicaragua	7'000	75'824	-68'824
Total Projektbeiträge Lateinamerika	4'262'211	4'774'136	-511'925



«Es wurde uns auf der Reise klar, dass die Schweiz den mexikanischen Menschen eine klarere Haltung betreffend die Berücksichtigung der Menschenrechte schuldet.»

Maria Roth-Bernasconi, Nationalrätin des Kantons Genf

Sie besuchte Mexiko mit einer von HEKS geleiteten Beobachtungsdelegation.

Gemeinsam mit Roland-Bernhard Trauffer (Bischöfiskonferenz), Ulrich Siegrist (Alt-Nationalrat Aargau, Präsident «Brot für alle») und Josef Lang (Nationalrat, Zug).

Asien

Das Bangladesch-Programm wurde weiter ausgebaut – unter anderem dadurch, dass zwei neue Partnerorganisationen vor Ort gewonnen werden konnten. Diese wenden sich mit ihrer Arbeit an ausgegrenzte Hindu- und Urvölkerminoritäten, um ihnen zu einem Leben in Würde, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Sicherheit zu verhelfen. Damit gewinnt das Projekt mit seinem Menschenrechtsansatz weiter an Profil.

In der zweiten Jahreshälfte wurden alle Projekte des Indien-Programms evaluiert. Basierend auf den Ergebnissen wurde Ende 2007 beschlossen, das Programm für weitere vier Jahre fortzusetzen. Zwei Drittel der indischen Bevölkerung profitieren nach wie vor nicht vom wirtschaftlichen Aufschwung und leben unterhalb der Armutsgrenze.

In Kambodscha stand vor allem die Aus- und Weiterbildung der Dorfgemeinschaften sowie der Bauern und Bäuerinnen im Mittelpunkt. Vermittelt wurden praktische Fähigkeiten von der Buchhaltung bis zur Dorfplanungsstrategie, aber auch umweltfreundliche Reisanbaumethoden.

Auf den Philippinen wurden grosse Erfolge in der Landrechtsfrage erzielt: Das Landreformprogramm besteht seit zwanzig Jahren, aber das entsprechende Gesetz wird nur unter Druck realisiert. Den Landlosen geht es im Landkampf um mehr als ein Stück Land: Sie treten dafür ein, dass das Gesetz respektiert wird und ihnen Gerechtigkeit widerfährt.

In Vietnam standen Kinder im Vordergrund, die es im Leben sehr schwer haben: HEKS unterstützt Waisen, die ihre Eltern durch Aids verloren haben. Sie sind nicht nur bitterarm, sondern werden oft auch von der Gesellschaft ausgeschlossen.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Asien			
Asien regional	56'343	59'782	-3'439
Bangladesch	652'372	521'239	131'133
Indien	1'205'606	2'634'692	-1'429'086
Indonesien	0	1'078'392	-1'078'392
Iran	0	542'434	-542'434
Kambodscha	374'776	420'001	-45'225
Libanon	232'000	600'230	-368'230
Pakistan	0	2'534'764	-2'534'764
Palästina/Israel	356'659	539'522	-182'863
Philippinen	762'054	607'886	154'168
Sri Lanka	0	4'323'643	-4'323'643
Vietnam	182'216	66'898	115'318
Total Projektbeiträge Asien	3'822'026	13'929'483	-10'107'457¹⁾

¹⁾ Diese Reduktion entstand aufgrund des Abschlusses der Wiederaufbau-Programme nach Tsunami



«Jhillmill – Tanzendes Sonnenlicht auf dem Wasser», so heisst Saminas Kuh. Der Ex-Prostituierten aus Bangladesch gelingt dank ihrer Kuh der Wiedereinstieg in die Gesellschaft: «Jhillmill ist für mich der erste Schritt in ein neues Leben in meinem Dorf.»

Afrika

In Afrika arbeitet HEKS mit nah an der Bevölkerung konzipierten Projekten, die auf Dorf- und Regionalebene ansetzen. So etwa in Shashemene, Äthiopien. Dort herrscht gravierende Trinkwasserknappheit. Hinzu kommt, dass im Trinkwasser eine natürliche Fluor-Anreicherung vorhanden ist. In Zusammenarbeit mit der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut der ETH Zürich, wird die Anwendung von Wasserfiltern getestet, die das fluorverseuchte Grundwasser filtern.

In Eritrea unterstützt HEKS Partnerorganisationen, die humanitäre Krise zu überwinden sowie eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Neben Projekten zur Sicherung der Ernährung werden die dörflichen Gemeinschaften unterstützt.

Für den Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Produktion etwa, setzt sich HEKS in Simbabwe ein. Bauernfamilien lernen, die von der Erosion ausgelaugten Böden zu bewirtschaften. Des Weiteren erhalten junge Menschen die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.

In Burkina Faso wurden 44 Frauengruppen unterstützt: Das Kreditsystem wurde ausgebaut, so dass die Frauen die zur Butterherstellung notwendigen Produkte auf Vorrat kaufen konnten. HEKS unterstützte insbesondere die Suche nach Abnehmern auf dem nationalen wie auch auf dem internationalen Markt.

Projektbeiträge	2007 CHF	2006 CHF	+/- CHF
Afrika			
Afrika regional	58'987	119'490	-60'503
Äthiopien	1'095'302	1'237'853	-142'551
Burkina Faso	200'977	218'230	-17'253
Demokratische Republik Kongo	904'029	1'168'783	-264'754
Eritrea	685'546	727'080	-41'534
Kenya	0	10'000	-10'000
Mosambik	92'819	132'889	-40'071
Niger	198'351	1'078'498	-880'147
Senegal	570'106	704'265	-134'160
Südafrika	498'970	283'000	215'970
Sudan	198'665	455'509	-256'844
Zimbabwe	691'067	640'579	50'488
Total Projektbeiträge Afrika	5'194'818	6'776'176	-1'581'358

Übernationale Aufgaben

Übernationale Aufgaben in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika	1'425'519	1'639'811	-214'292
Total Projektbeiträge übernationale Aufgaben	1'425'519	1'639'811	-214'292

Total Projektbeiträge Auslandarbeit	29'411'701	32'810'886	-3'399'185
--	-------------------	-------------------	-------------------



«Auf den Schultern der Frauen in Senegals ländlichen Gebieten lastet enorm viel Arbeit. Oft ernähren sie allein die Familie, weil die Männer emigriert sind. Darum finde ich es so gut und wichtig, dass die HEKS-Projekte ganz besonders die Probleme der Frauen aufnehmen.»
Rouguiyatou Kane Sy, HEKS-Koordinatorin in Senegal

Inland: Integrationspolitik im Wandel und Rechtsberatung für Menschen in Not

Anwaltschaft und Integration für sozial Benachteiligte in der Schweiz – das sind die Schwerpunkte der HEKS-Inlandarbeit. Durch die Gesetzesänderungen im Ausländergesetz erfolgt ab 2008 eine Neuausrichtung der Integrationspolitik des Bundes.

Im Rahmen des neuen Ausländergesetzes werden die Zuständigkeiten der Integrationsförderung zwischen dem Bund und den Kantonen neu geregelt. Dieser Wechsel stellt neue Anforderungen an die kantonale Integrationspolitik und somit indirekt auch an HEKS.

Für diese Herausforderungen ist HEKS jedoch gut gerüstet. Zum einen wegen der langjährigen Erfahrung im Integrationsbereich. Und zum anderen, weil die gut verankerten HEKS-Regionalstellen regelmässige Kontakte zu den kantonalen Behörden und Integrationsdelegierten pflegen.

Mit den neuen Schwerpunkten des Bundes wie Sprache, Bildung und interkulturelle Vermittlung ist HEKS gut positioniert, weil in diesen Bereichen viele Projekte geführt werden und somit über langjähriges Know-how verfügt wird. Im Schwerpunkt Sprache und Bildung kommen

Kleinkinder als neue Zielgruppe hinzu. In der Frühförderung soll den Kindern auf spielerische Art und Weise Deutsch beigebracht werden. Hier bietet HEKS neue Projekte an beziehungsweise hat das bestehende Kursangebot für Mütter und Kinder ausgebaut.

Im Bereich der Anwaltschaft hat HEKS neue Wege beschritten, weil das Angebot der Rechtsberatung von Asylsuchenden auf die Zielgruppe sozial benachteiligter SchweizerInnen und MigrantInnen ausgedehnt wurde. Menschen, die von Armut betroffen sind, können sich oftmals nicht ohne juristische Unterstützung selbst helfen – sei es im Kontakt mit Behörden oder im Umgang mit den zahllosen Regeln und Gesetzen. Die Rechtsberatungsstelle bietet professionelle und kostenlose Rechtsberatung im Sozialversicherungsrecht, Vormundschafts-, Kinds- und Familienrecht oder in Verwaltungsverfahren. Die grosse Nachfrage zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, da Menschen in Not auf unentgeltliche Rechtsberatung angewiesen sind.

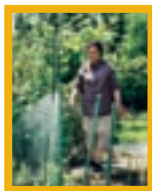
Antoinette Killias
Leiterin Inland



Antoinette Killias

«Was in dem einen Land als völlig normal gilt, ist in dem anderen ganz fremd. Dank interkulturellen VermittlerInnen wird manches Missverständnis geklärt, und plötzlich versteht man sich.»
Nihal Karamanoglu, Projektmitarbeiterin KIM, Basel

Inlandüberblick



Regionalstelle beider Basel

Zum Beispiel:

Neue Gärten – Ein Integrationsprojekt

Auf den städtischen Familiengartenarealen in Basel mietet HEKS Gärten und bewirtschaftet diese zusammen mit Flüchtlingsfrauen und deren Kindern. Sie verbringen dort einen Teil ihrer Freizeit im Freien und lernen gleichzeitig viel Neues über Klima, Anbau und Ernte in der Schweiz. Die Gärten sind ein Ort, um soziale Kontakte untereinander zu fördern und in Beziehung zu den einheimischen Gartennachbarn zu treten. HEKS ist regelmässig vor Ort, bietet Informationen und Vernetzung an und ist zugleich Ansprechpartner für die kantonale Abteilung Familiengärten. HEKS garantiert die Einhaltung der Pachtverträge und die Übernahme der anfallenden Infrastrukturkosten.

Regionalstelle Bern

Zum Beispiel:

Stellennetz – Integration von Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt

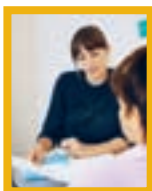
Es gibt viele Gründe, weshalb Menschen ohne Arbeit sind. Aber es gibt keinen Grund, sie mit diesem Problem alleinzulassen. Deshalb unterstützt HEKS Stellennetz Stellensuchende bei der Integration in den Arbeitsmarkt. 2007 vermittelte HEKS Stellennetz 250 Teilnehmende aus den Regionen Oberaargau, Emmental und Berner Oberland an geeignete, dreimonatige Einsatzplätze. Die Einsätze ermöglichen praktische Erfahrungen, erweitern die Fachkenntnisse, verbessern die Vernetzung und fördern so nachhaltig die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Secrétariat romand

Zum Beispiel:

Begleitung von Asylsuchenden

HEKS sorgt dafür, dass bei den Befragungen von Asylsuchenden durch den Bund jeweils eine VertreterIn eines Hilfswerks anwesend ist. Diese Person stellt sicher, dass das Verfahren fair abläuft. Sie ermöglicht es HEKS auch, die Asylsuchenden in Kontakt mit den Rechtsberatungsstellen zu bringen. Dort erhalten sie die nötige Unterstützung, um ihre Rechte geltend zu machen. 2007 war HEKS bei 1000 Befragungen präsent und unterstützte 5 Rechtsberatungsstellen in der Westschweiz.



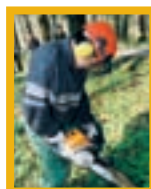


Regionalstelle Aargau / Solothurn

Zum Beispiel:

Rechtsberatungsstelle Solothurn – Hilfe für Asylsuchende

Durch Bürgerkriege, Menschenrechtsverletzungen und autoritäre Regierungen zur Flucht gezwungen, suchen Menschen Schutz in der Schweiz. Die Rechtsberatungsstelle hilft ihnen, ihre Rechte wahrzunehmen. 2007 wurden mit einem kleinen Pensum von 30 Stellenprozenten 480 Beratungsgespräche durchgeführt. So konnte etwa Frauen mit Kleinkindern zu einer vorläufigen Aufnahme verholfen werden, welche seit Jahren ohne Asylentscheid in der Schweiz lebten. Nachdem lange Jahre ein Verein die Federführung der Stelle innehatte, übernimmt HEKS ab 2008 die alleinige Verantwortung.



Regionalstelle Ostschweiz

Zum Beispiel:

Arbeitsintegrationsprojekt TG job – 10-Jahr-Jubiläum

HEKS TG job unterstützt seit zehn Jahren erwerbslose und ausgesteuerte Personen beim Neu- oder Wiedereintritt ins Berufsleben oder bei der Ausarbeitung von Alternativen. Das 10-Jahr-Jubiläum wurde vom 7. bis zum 9. September 2007 in einem Festzelt auf dem eigenen Areal gefeiert. Dank der breiten Unterstützung aus Wirtschaft und Öffentlichkeit, der Kirche und den Medien konnte ein abwechslungsreiches und buntes Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt werden. Im Jubiläumsjahr konnte, auch dank dem konjunkturellen Aufschwung, ein Vermittlungsrekord verzeichnet werden: 43 Prozent der ausgetretenen Teilnehmenden haben eine Arbeits- oder Lehrstelle gefunden.

Regionalstelle Zürich / Schaffhausen

Zum Beispiel:

Wädi rollt – Beschäftigung für Sozialhilfeempfängende

Der Gratis-Fahrradverleih «Wädi rollt» bietet BewohnerInnen, PendlerInnen, Studierenden und sogar TouristInnen in Wädenswil die Gelegenheit, sich für einen Tag auf einem Fahrrad die Umgebung von Zürich anzusehen oder zur Arbeit zu fahren. Die zentral gelegene Verleihstation wird dabei von 18 Sozialhilfeempfängenden und asylsuchenden Frauen und Männern betreut und geführt. Dabei zählen neben der Herausgabe und der Annahme der 24 Fahrräder auch deren Wartung zu den Hauptaufgaben des «Wädi rollt»-Teams. 2007 profitierten rund 1500 KundInnen von dem Angebot in Wädenswil.



Aufwand für Inlandarbeit (nach Regionen)

2007 war für die **Regionalstelle Aargau/Solothurn** ein bewegtes Jahr: Die Folgen des neuen Asyl- und Ausländergesetzes sowie die restriktive kantonale Rechtsauslegung gaben der Rechtsberatungsstelle zu tun. Auch die Änderungen bei der Vergabe des Integrationskredits der Eidgenössischen Ausländerkommission hatten Folgen für den Dolmetscherdienst Linguadukt und das Projekt eines Deutschkurses für Frauen «Lernen in der Gemeinde». Diese mussten angepasst werden. Des Weiteren wurden erfolgreiche Projekte anderer Regionalstellen geprüft und auf die Aargauer Verhältnisse adaptiert. Die Früchte der Arbeit sind Grobkonzepte für eine Rechtsberatung für Menschen in Not und für ein Gesundheitsprojekt für Sans-Papiers.

Alle Projekte der **Regionalstelle beider Basel** konnten erfolgreich weitergeführt werden. Die kirchliche Migrationsarbeit wurde nach dem Weggang des bisherigen Stelleninhabers evaluiert. Linguadukt konnte erstmals über 10'000 Übersetzungsstunden vermitteln. HEKS und der Ausländerdienst Baselland (ald) schlossen einen Zusammenarbeitsvertrag ab. Als neues Projekt konnte durch die Rechtsberatungsstelle der Region Basel die Kontaktstelle für Betroffene von Zwangsmassnahmen konzipiert werden.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Region Aarau/Solothurn			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein	312'861	227'110	85'751
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	231'147	216'727	14'420
HEKS Linguadukt AG/SO	181'420	142'415	39'005
HEKS Diakonie	76'580	81'623	-5'043
Staatskundekurs für MigrantInnen	0	45'313	-45'313
HEKS Wohnen Aargau – Begleitetes Wohnen	724'872	665'978	58'894
Triangel – Bildungsangebot für Stellensuchende	377'018	455'009	-77'991
LIG – Lernen in der Gemeinde	149'534	108'691	40'843
Leitfaden Einbürgerung	2'042	0	2'042
Diverse Projekte	21'192	2'169	19'023
Total Inlandarbeit Region Aarau/Solothurn	2'076'667	1'945'035	131'632
Region beider Basel			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein	291'303	297'902	-6'599
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	417'779	425'319	-7'540
AKEP – Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur	336'015	354'520	-18'505
MEL – MigrantInnen in der Elternarbeit und Erwachsenenbildung	140'199	132'450	7'749
HEKS Linguadukt BL/BS	820'115	667'215	152'900
HEKS Wohnen BL/BS – Begleitetes Wohnen	783'535	734'582	48'953
Neue Gärten – Familiengärten für Flüchtlingsfrauen	63'603	63'852	-249
KIM – Koordinationsstelle interkulturelle Mediation	170'056	149'297	20'759
Diverse Projekte	31'202	47'134	-15'932
Total Inlandarbeit Region beider Basel	3'053'807	2'872'271	181'536

«Das Angebot an lebenspraktischer Begleitung erfreut sich ungebremster Nachfrage. Im letzten Jahr machte das Team vom Wohnen rund 1700 Besuche bei durchschnittlich 39 Teilnehmenden. HEKS Wohnen Aargau bewältigt diese anspruchsvolle Arbeit mit vier Festangestellten und drei Aushilfskräften im Stundenlohn.»
Beat Küng, Projektleiter HEKS Wohnen

Regionalstelle Bern – HEKS KICK engagiert sich für die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt. 2007 absolvierten 133 Jugendliche und junge Erwachsene das Motivationssemester, wo sie ihre Chancen auf eine Lehr- oder Arbeitsstelle verbessern. Sie arbeiten schulische Themen auf, leisten interne Arbeitseinsätze oder erarbeiten sich in externen Betrieben Fachkompetenzen. In der multikulturellen Zielgruppe stieg der Frauenanteil um sechs Prozent – und erfreulicherweise verliessen 63 Prozent der Teilnehmenden das KICK mit einer qualifizierenden Anschlusslösung.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Region Bern			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein	270'407	228'048	42'359
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	292'634	286'265	6'369
UMA – Unbegleitete minderjährige AsylbewerberInnen	160'682	173'565	-12'883
KICK – Projekt für stellenlose Jugendliche	1'296'881	1'219'187	77'694
HIP – HEKS Integrationsprogramme	371'364	341'627	29'737
HEKS Linguadukt Bern	0	23'543	-23'543
HEKS Perspektive – Bildungsprojekt für rückkehrende Asylsuchende	685'041	634'339	50'702
Deutsch intensiv	224'593	223'926	667
DIME – Dienststelle für Interkulturelle Mediation	0	11'760	-11'760
HEKS Stellennetz – Arbeitsvermittlung für Stellensuchende	960'908	100'780	860'128
Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not	182'117	0	182'117
Diverse Projekte	51'132	54'401	-3'269
Total Inlandarbeit Region Bern	4'495'759	3'297'441	1'198'318



Im Programm «Deutsch Intensiv – Français Intensif» wurde bei 142 von 172 neu gemeldeten anerkannten Flüchtlingen der Sprachstand und die Lernvoraussetzungen geklärt. Die Flüchtlinge konnten so den für sie geeignetsten Weg zum Spracherwerb einschlagen.

Sprache bleibt ein Integrationsschwerpunkt: Das «in-fra»-Angebot für Migrantinnen genießt einen hohen Bekanntheitsgrad, die Sprach- und Integrationskurse werden gut besucht. Das «Schweizerische Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen» (eduQua) konnte erfolgreich bestätigt werden. Bedürfnis- und Potenzialabklärungen in der **Region St. Gallen** haben das Thema Frühförderung präzisiert und zur Umsetzung in ein Pilotprojekt «HEKS schritt:weise» in der Stadt St. Gallen geführt. Die Herausforderungen in beiden Rechtsberatungsstellen für Asylsuchende in Kreuzlingen und in St. Gallen konzentrieren sich weiterhin auf die Balancefindung zwischen komplexeren Beratungsbedürfnissen und schwindenden finanziellen Ressourcen.

HEKS arbeitet seit 2007 in **La Chaux-de-Fonds** mit «Médecins du Monde» zusammen, um Migrantinnen und Migranten in prekären Situationen den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern. In den Migrantengemeinden wird über die bestehenden Ambulatorien informiert. Von dort aus gelangen die Patientinnen und Patienten an die richtigen Stellen im Neuenburger Gesundheitswesen.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Region Ostschweiz			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein	199'234	156'195	43'039
Rechtsberatungsstelle St. Gallen	404'650	424'123	-19'473
Rechtsberatungsstelle Thurgau	235'187	241'109	-5'922
Erwerbslosenprojekt TG job	1'651'770	1'847'105	-195'335
in-fra – Integrationsprojekt für Frauen	565'302	558'782	6'520
Staatskundebroschüre	7'213	16'011	-8'798
Koala	20'092	17'793	2'299
Schrittweise	145	0	145
Diverse Projekte	19'205	0	19'205
Total Inlandarbeit Region Ostschweiz	3'102'798	3'261'118	-158'320
Region Westschweiz			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein, Lausanne	110'356	80'951	29'405
Rechtsberatungsstelle Genf	0	108'790	-108'790
Hilfswerkvertretung bei Befragung von Asylsuchenden	475'921	444'065	31'856
«Fliegende Beratung» für Sans-Papier-Frauen	164'245	165'444	-1'199
Chèques-Emploi	188'233	178'218	10'015
Beitrag an Rechtsberatungsstelle Fribourg	232'613	155'000	77'613
Diverse Projekte	61'206	504	60'702
Total Inlandarbeit Region Westschweiz	1'232'574	1'132'972	99'602



In den mobilen Anlaufstellen können sich Sans-Papiers über ihre schwierige Situation aussprechen, sie erhalten Unterstützung und Informationen. Viele Fälle von Ausbeutung am Arbeitsplatz und sexueller Gewalt kommen so ans Tageslicht. Wichtige Präventionsarbeit wird vor allem über das Theaterspielen geleistet.

Die **Regionalstelle Zürich / Schaffhausen** hat im Jahr 2007 ihre Programmviefalt mit «prima donna», aufsuchende Sozialarbeit im Sexgewerbe und «Wädi rollt», Beschäftigung und soziale Integration für Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende, ergänzt. Mit der Perspektivenberatung konnte die Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA) ihr Angebot erweitern und für Asylsuchende eine wichtige Dienstleistung anbieten.

Die Kurse der «Deutsch Konversation» entsprechen einem grossen Bedürfnis, es konnten in einigen Gemeinden neu Kurse angeboten und durchgeführt werden.

Inlandarbeit Zentrale – Die vom Unwetter im August 2005 betroffenen Bauern und Gewerbetreibenden sowie Gemeinden erhielten 2007 Spendengelder für Arbeiten wie Landräumungen, Erstellen von Zufahrtswegen, Rutschsanierungen, Sanierungen von Privat-Gewerbehäusern und Instandstellungen der Trinkwasserversorgung. Betroffen waren vor allem Personen und Gemeinden aus dem Kanton Bern, Luzern, aber auch aus Nidwalden.

Projektbeiträge	2007	2006	+/-
	CHF	CHF	CHF
Region Zürich / Schaffhausen			
Projektbearbeitung und Inlandarbeit allgemein	208'034	162'830	45'204
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	485'546	495'871	-10'325
HEKS Visite – Freiwilligenarbeit durch Erwerbslose	490'603	393'771	96'832
Deutschkonversation in kleinen Gruppen	112'450	120'195	-7'745
HEKS Verein	83'854	78'326	5'528
Clean-thur	15'004	23'430	-8'426
Spendenparlament	0	10'722	-10'722
AltuM – Alter und Migration	77'782	76'527	1'255
Prima Donna	72'512	0	72'512
Wädi rollt	126'388	0	126'388
Diverse Projekte	7'100	20'596	-13'496
Total Inlandarbeit Region Zürich / Schaffhausen	1'679'274	1'382'268	297'006
Inlandarbeit Zentrale			
Leitung Inlanddienst	383'331	435'340	-52'009
SöF – Jahreskurs Friedensarbeit	66'503	50'048	16'455
Kontaktstelle Menschenrechte	9'113	16'745	-7'632
Unwetter Schweiz 2005	120'043	117'592	2'451
Diverse Projekte	43'177	151'556	-108'379
Total Inlandarbeit Zentrale	622'167	771'281	-149'114
Total Inlandarbeit Schweiz	16'263'045	14'662'386	1'600'659

«Die freiwillige Arbeit bei HEKS Visite ist für mich wie eine Therapie. Wenn ich arbeiten kann, bin ich ruhiger. Ich brauche die Arbeit, damit ich nicht so viele depressive Gedanken habe. Die guten Beziehungen am Arbeitsplatz sind so wichtig für mich.»

F. B., bosnischer Flüchtling, der unentgeltlich bei HEKS Visite arbeitet.

Finanzen: Eine halbe Million mehr Spenden

Die Spendeneinnahmen von HEKS liegen erfreulicherweise über denen vom Vorjahr. So wurde das Niveau der Spendeneinnahmen um eine halbe Million, das sind rund 2,8 Prozent, gesteigert. HEKS setzte im Geschäftsjahr 2007 56,7 Millionen Franken ein.



Franz Kurer

Mit 18,8 Millionen Franken entwickelten sich die Spendererträge, diejenigen der Humanitären Hilfe mit eingerechnet, positiv. 2006 belief sich der Betrag auf 18,3 Millionen Franken. Insgesamt kann folgerichtig von einem guten Ergebnis gesprochen werden. Allerdings liegen die Erträge durch die Legate 2007 deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Der Aufwand für die Tätigkeiten des HEKS ging leicht zurück, von 57,9 Millionen Franken auf 56,7 Millionen Franken.

Der Aufwand für die Auslandsarbeit ging um 8,4 Prozent zurück. Im Vergleich dazu nahm der Aufwand für die Inlandsarbeit weiter zu, und zwar um rund 11 Prozent auf 16,3 Millionen Franken. Hierbei kann etwa beim HEKS-Projekt «Stellennetz» ein starker Zuwachs erwähnt werden.

Neu separat ausgewiesen werden der besseren Übersicht halber der Aufwand für Humanitäre Hilfe sowie für Information in der Schweiz. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist ein wichtiges HEKS-Mandat; damit soll die Schweizer Gesellschaft über die Anliegen seiner Begünstigten informiert werden.

Das Betriebsergebnis von -5,5 Millionen Franken zeigt, dass mehr Mittel eingesetzt wurden, als im vergangenen Jahr eingegangen waren. Ein grosser Teil davon stammt von Geldern, die uns in den Vorjahren zufließen und nun zweckgebunden eingesetzt werden konnten. Entsprechend nehmen die Fonds um 4,0 Millionen Franken ab.

Der Finanzertrag aus Vermögensanlagen schliesst mit einem erfreulichen Nettoertrag von 0,85 Millionen Franken ab. Für 2008 ist mit einem schwierigen Anlagejahr zu rechnen.

Durch den Betrugsfall in Niger musste HEKS eine Summe von 0,85 Millionen Franken als Rückstellung verbuchen. Diese Rückstellung konnte voll aus dem Verkauf einer Liegenschaft bereitgestellt werden, deren Buchgewinn rund 1,8 Millionen Franken einbrachte. Somit mussten keine Spendengelder eingesetzt werden. Zudem wird mindestens ein Teil der Rückstellung wieder in die Projektarbeit investiert werden können.

Der Verwaltungskostensatz gemäss den Definitionen der ZEWÖ beträgt 2007 10,1 Prozent, im Vorjahr waren es 10,7 Prozent.

Franz Kurer
Leiter Finanzen, Rechnungswesen, IT

Bilanz

	Anhang	31.12.2007 CHF	31.12.2006 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1.1	14'582'968	19'968'018
Wertschriften	1.2	31'392'237	29'580'661
Forderungen	1.3	4'396'982	3'738'600
Vorräte Handelswaren	1.4	18'000	59'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	45'248	362'565
Total Umlaufvermögen		50'435'435	53'708'844
Sachanlagen	1.6	2'659'368	3'352'350
Finanzanlagen	1.7	925'225	923'210
Total Anlagevermögen		3'584'593	4'275'560
Zweckgebundenes Anlagevermögen	1.8	2'401'391	1'300'629
Total zweckgebundenes Anlagevermögen		2'401'391	1'300'629
Total Aktiven		56'421'419	59'285'033
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	1.9	1'425'042	1'095'900
Sonstige Verbindlichkeiten	1.10	880'003	431'143
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.11	1'692'577	2'003'931
Total Fremdkapital kurzfristig		3'997'622	3'530'974
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1.12	0	231'872
Rückstellungen	1.13	1'420'718	863'418
Total Fremdkapital langfristig		1'420'718	1'095'290
Total Fondskapital zweckgebunden		36'984'636	40'993'261
Stiftungskapital		200'000	200'000
Erarbeitetes freies Kapital		10'465'508	10'278'938
Wertschwankungsreserve	1.14	3'300'000	3'000'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss		52'935	186'570
Total Organisationskapital	1.15/1.16	14'018'443	13'665'508
Total Passiven		56'421'419	59'285'033

Betriebsrechnung

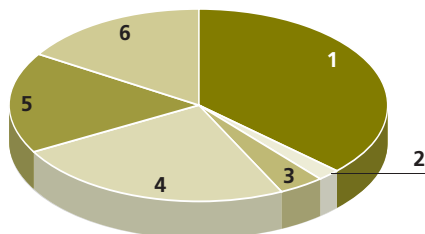
		2007	2006
	Anhang	CHF	CHF
Ertrag für Auslandarbeit			
Zweckgebundene Spenden		8'670'139	7'882'601
Humanitäre Hilfe		1'594'970	2'348'924
Zweckgebundene Legate		138'068	664'388
Projektbeiträge diverser Organisationen	2.1	10'595'514	11'637'796
Projektbeiträge Bund/Kantone/Gemeinden	2.2	6'190'452	6'268'309
Total Auslandarbeit		27'189'143	28'802'018
Ertrag für Inlandarbeit			
Zweckgebundene Spenden		2'481'582	2'294'887
Zweckgebundene Legate		25'731	351'115
Projektbeiträge diverser Organisationen	2.3	1'888'673	2'341'406
Projektbeiträge Bund/Kantone/Gemeinden		2'334'241	2'144'175
Erträge aus Projekten für Dienstleistungen	2.4	7'919'979	6'753'585
Total Inlandarbeit		14'650'206	13'885'168
Ertrag für HEKS allgemein			
Freie Spenden		6'085'052	5'770'698
Freie Legate		1'085'886	2'584'555
Beiträge der Trägerkirchen		2'173'878	2'154'867
Total Ertrag für HEKS allgemein		9'344'816	10'510'120
Total Erträge		51'184'165	53'197'306
Aufwand für Auslandarbeit			
Projektbeiträge		29'411'701	32'810'886
- davon Humanitäre Hilfe		8'582'298 ¹⁾	0
- davon Europa		6'124'829	5'691'280
- davon Afrika		5'194'818	6'776'176
- davon Asien		3'822'026	13'929'483
- davon Lateinamerika		4'262'211	4'774'136
- davon für übernationale Aufgaben		1'425'519	1'639'811
Projektbearbeitung		3'992'269	3'674'964
Total Auslandarbeit		33'403'970	36'485'850

¹⁾Neu wird die Humanitäre Hilfe separat ausgewiesen (im Vorjahr ist diese in den Zahlen der Kontinente enthalten).

		2007	2006
	Anhang	CHF	CHF
Aufwand für Inlandarbeit			
Projektaufwand		14'487'518	13'074'010
- davon Rechtsberatung für Asylsuchende		2'642'355	2'526'769
- davon Hilfswerkvertretung bei Befragung von Asylsuchenden		475'921	444'065
- davon Arbeitsintegration		4'224'180	3'345'290
- davon Wohnen/Wohnbegleitung		1'508'407	1'400'560
- davon Bildung		3'109'931	3'040'911
- davon Interkulturelle Vermittlung		1'255'445	1'072'556
- davon Freiwilligenarbeit		525'699	417'201
- davon Treffpunkte und Kontakte		305'630	305'823
- davon Diverse Projekte/Projektbeiträge		439'950	520'835
Projektbearbeitung/Inlandarbeit allgemein		1'775'527	1'588'376
Total Inlandarbeit		16'263'045	14'662'386
Aufwand für Information in der Schweiz			
Projekte zur Information in der Schweiz		760'844 ²⁾	0
Total Information in der Schweiz		760'844	0
Verwaltung und Kommunikation			
Zentralverwaltung		2'787'079	2'664'245
Kommunikation (Nettoaufwand)	2.5	1'142'957	2'654'611
Fundraising	2.6	2'358'076	1'474'980
Total Verwaltung und Kommunikation	2.7	6'288'112	6'793'836
Total Aufwand für die Leistungserbringung		56'715'971	57'942'072
Betriebsergebnis		-5'531'806	-4'744'766
Finanzertrag aus Vermögensanlagen	2.8	1'312'233	1'701'054
Finanzaufwand aus Vermögensanlagen	2.8	-464'826	-444'773
Liegenschaftsergebnis	2.9	1'878'709	1'250'044
Bildung Rückstellungen	2.10	-850'000	0
a. o. Personalaufwand	2.11	0	-750'000
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		-3'655'690	-2'988'441
Fondsveränderungen (Abnahme)		4'008'625	4'175'011
Total Fondsergebnis		4'008'625	4'175'011
Jahresergebnis vor Zuweisungen		352'935	1'186'570
Zuweisung an Wertschwankungsreserve	2.12	-300'000	-1'000'000
Total Zuweisungen		-300'000	-1'000'000
Jahresergebnis (Überschuss)		52'935	186'570

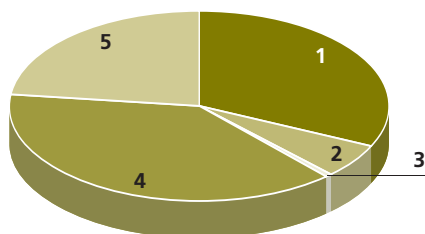
²⁾ Neu wird der Aufwand für das Mandat «Information in der Schweiz» separat ausgewiesen (im Vorjahr ist dieser Aufwand in der Kommunikation enthalten).

Herkunft der Mittel 2007



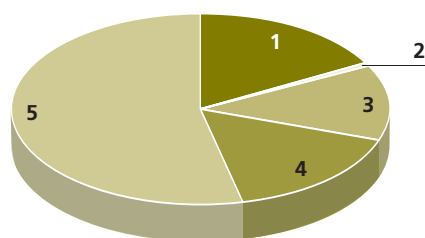
Herkunft der Mittel für sämtliche Aktivitäten

	CHF	%
1 Spenden	18'831'743	37
2 Legate	1'249'685	2
3 Beiträge der Trägerkirchen	2'173'878	4
4 Projektbeiträge diverser Organisationen	12'484'187	24
5 Projektbeiträge Bund/Kantone/Gemeinden	8'524'693	17
6 Erträge aus Projekten für Dienstleistungen	7'919'979	16
Total	51'184'165	100



Herkunft der Mittel für die Auslandarbeit

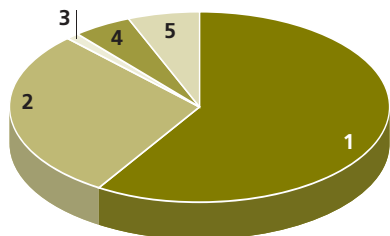
	CHF	%
1 Zweckgebundene Spenden	8'670'139	32
2 Humanitäre Hilfe	1'594'970	6
3 Zweckgebundene Legate	138'068	0
4 Projektbeiträge diverser Organisationen	10'595'514	39
5 Projektbeiträge Bund/Kantone/Gemeinden	6'190'452	23
Total	27'189'143	100



Herkunft der Mittel für die Inlandarbeit

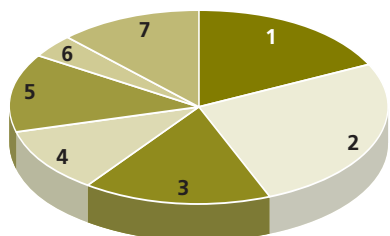
	CHF	%
1 Zweckgebundene Spenden	2'481'582	17
2 Zweckgebundene Legate	25'731	0
3 Projektbeiträge diverser Organisationen	1'888'673	13
4 Projektbeiträge Bund/Kantone/Gemeinden	2'334'241	16
5 Erträge aus Projekten für Dienstleistungen	7'919'979	54
Total	14'650'206	100

Verwendung der Mittel 2007



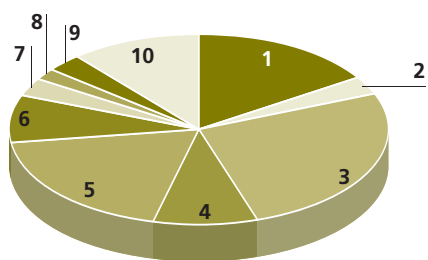
Verwendung der Mittel gesamthaft

	CHF	%
1 Auslandsarbeit	33'403'970	59
2 Inlandsarbeit	16'263'045	29
3 Information in der Schweiz	760'844	1
4 Zentralverwaltung	2'787'079	5
5 Kommunikation	3'501'033	6
Total	56'715'971	100



Verwendung der Mittel in der Auslandsarbeit

	CHF	%
1 Europa	6'124'829	18
2 Humanitäre Hilfe	8'582'298	26
3 Afrika	5'194'818	16
4 Asien	3'822'026	11
5 Lateinamerika	4'262'211	13
6 Übernationale Aufgaben	1'425'519	4
7 Projektbearbeitung	3'992'269	12
Total	33'403'970	100



Verwendung der Mittel in der Inlandsarbeit

	CHF	%
1 Rechtsberatung für Asylsuchende	2'642'355	16
2 Hilfswerkvertretung bei Befragung von Asylsuchenden	475'921	3
3 Arbeitsintegration	4'224'180	26
4 Wohnen/Wohnbegleitung	1'508'407	9
5 Bildung	3'109'931	19
6 Interkulturelle Vermittlung	1'255'445	8
7 Freiwilligenarbeit	525'699	3
8 Treffpunkte und Kontakte	305'630	2
9 Diverse Projekte/Projektbeiträge	439'950	3
10 Projektbearbeitung und Inlandsarbeit allgemein	1'775'527	11
Total	16'263'045	100

Mittelflussrechnung per 31.12.2007

	2007	2006
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-5'508'982	-2'988'441
Abschreibungen auf Sachanlagen	349'810	281'571
Bildung +/Auflösung - von Rückstellungen	728'000	-238'000
Anderer nicht liquiditätswirksamer Aufwand +/- Ertrag -	-225'335	-192'416
Zunahme -/Abnahme + Wertschriften	-1'811'576	-8'040'469
Zunahme -/Abnahme + Forderungen	-658'382	493'472
Zunahme -/Abnahme + Vorräte Handelswaren	41'000	21'000
Zunahme -/Abnahme + aktive Rechnungsabgrenzungen	317'317	-15'338
Zunahme +/- Abnahme - Finanzverbindlichkeiten	329'142	124'367
Zunahme +/- Abnahme - sonstige Verbindlichkeiten	448'860	148'764
Zunahme +/- Abnahme - passive Rechnungsabgrenzungen	-311'354	-363'419
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (Cashflow)	-6'301'500	-10'768'909
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	-8'562	-142'493
Investitionen in Sachanlagen	-1'547'890	-279'591
Desinvestitionen Finanzanlagen	9	71'275
Desinvestitionen Sachanlagen	2'472'893	933'900
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	916'450	583'091
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss Fonds Flüssige Mittel	-5'385'050	-10'185'818
Veränderung Fonds Flüssige Mittel		
Anfangsbestand Fonds Flüssige Mittel (01.01.2007)	19'968'018	30'153'836
Endbestand Fonds Flüssige Mittel (31.12.2007)	14'582'968	19'968'018
Mittelfluss	-5'385'050	-10'185'818

Zusammensetzung Fonds Flüssige Mittel gemäss Erläuterung 1.1 im Anhang

Angewandte Methode: indirekte Berechnung

Rechnung über die Veränderung des Kapitals ¹⁾

	Bestand per 1.1.2007	Eingänge 2007	Ausgänge 2007	Umbuchungen/ Äufnungen 07	Bestand per 31.12.2007
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Fondskapital					
Ausland					
Fonds Projekte Europa	4'431'755	2'016'049	-3'380'672	-209'494	2'857'640
Fonds Projekte Afrika	1'343'577	1'901'694	-2'022'944	7'634	1'229'962
Fonds Projekte Asien	1'599'805	784'251	-916'077	-7'800	1'460'179
Fonds Projekte Lateinamerika	686'867	665'151	-726'597	-6'934	618'487
Fonds Patenschaftsprojekte	3'700'627	2'110'889	-2'065'303	-6'870	3'739'343
Fonds allgemeine Auslandsarbeit	6'901'422	684'793	-1'305'920	32'558	6'312'853
Fonds Organisationen (Glückskette, DEZA, BFA etc.)	1'061'493	16'780'730	-17'656'655	-420'770	-235'202
Fonds Themen (Frieden, Gesundheit, Lepra/Aids etc.)	3'435'763	530'399	-669'713	137'761	3'434'209
Fonds Nothilfe Ausland	8'967'181	1'562'592	-2'606'389	473'915	8'397'299
Total Fonds Ausland	32'128'490	27'036'548	-31'350'270	0	27'814'770
Inland					
Fonds Projekte Inland	2'098'029	2'015'411	-1'868'624	11'280	2'256'097
Fonds allgemeine Inlandsarbeit	2'834'275	489'892	-558'765	8'721	2'774'123
Fonds Organisationen und öffentliche Hand	593'510	3'878'250	-3'760'029	-1	711'730
Fonds Nothilfe Inland	251'386	18'079	-122'043	0	147'421
Total Fonds Inland	5'777'200	6'401'632	-6'309'461	20'000	5'889'371
Diverse Fonds	12'061	2'386'220	-2'268'110	-122'739	7'432
Innovationsfonds	3'075'510	0	-425'185	622'739	3'273'064
Fondskapital mit Zweckbindung	40'993'261	35'824'400	-40'353'026	520'000	36'984'636
Abnahme					-4'008'625
Organisationskapital					
Stiftungskapital	200'000	0	0	0	200'000
Erarbeitetes freies Kapital	10'465'508	52'935	0	0	10'518'443
Wertschwankungsreserve	3'000'000	300'000	0	0	3'300'000
Organisationskapital	13'665'508	352'935	-	-	14'018'443

¹⁾ Totale wurden aufgrund von Rundungsdifferenzen auf ganze CHF auf-/abgerundet.

In der Spalte Eingänge erscheinen sämtliche zweckgebundenen Spenden und Legate sowie Beiträge von Organisationen und der öffentlichen Hand. Die Spalte Umbuchungen/Äufnungen enthält Fondsäufnungen, Rückbuchungen von Vorfinanzierungen sowie Mittelumbestimmungen für Nachfolgeprojekte bei Projektabschlüssen. Die Mittelumbestimmungen erfolgen nach Regeln der Geschäftsprüfungskommission, welche diese überwacht.

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten wie auch den Richtlinien der Stiftung ZEWO. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung ist in Schweizer Franken ausgewiesen. Das HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht.

Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst aufgrund der einheitlichen Leitung die Jahresabschlüsse von HEKS, Zürich, und des Vereins zur Förderung von HEKS, Zürich. Die beiden Jahresabschlüsse werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Die kantonalen HEKS-Komitees unterstehen den Mitgliedkirchen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) und sind daher nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Nahestehende Organisationen

Als nahestehend gelten folgende Organisationen: Verein Casa Locarno, Stiftung Armenofas, Stiftung Kriegstraumatherapie, HEKS Lernwerk. Es fanden keine Transaktionen zu marktunüblichen Konditionen statt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert.

Vorräte Handelswaren

Die Vorräte an Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die übrigen Sachanlagen sowie die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten, abzüglich Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 3'000. Die Abschreibung erfolgt linear über folgende Dauer:

Grundstücke und Gebäude	50 Jahre
Übrige Sachanlagen	2-4 Jahre

Rückstellungen und Wertberichtigungen

Rückstellungen und Wertberichtigungen werden nach dem Vorsichtsprinzip für alle erkennbaren Risiken gebildet. Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden als Korrekturposten in den Aktiven ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

1.1 Flüssige Mittel	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Kassen/Post/Banken	5'782'968	8'668'018
Festgelder – CHF	8'800'000	11'300'000
Total	14'582'968	19'968'018

1.2 Wertschriften	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Aktien Inland und Ausland	6'022'944	5'850'866
Obligationen – CHF	23'527'693	22'033'731
Obligationen – Fremdwährungen	1'841'600	1'696'064
Total	31'392'237	29'580'661

Für die Anlagen der Wertschriften besteht ein Anlagereglement, das auf Wunsch angefordert werden kann. Die Einhaltung des Reglementes wird vom Finanzausschuss des Stiftungsrates überwacht.

1.3 Forderungen	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und Zusagen	3'922'079	3'254'876
abzüglich Wertberichtigungen	-20'000	-15'000
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	170'397	255'027
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	66'632	29'106
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber HEKS-Stellen	0	0
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	257'874	214'591
Total	4'396'982	3'738'600

Die Position Forderung aus Lieferungen, Leistungen und Zusagen enthält Forderungen aus Zusagen von Projektunterstützungen diverser Organisationen (wie Brot für alle, Waldenserkirche, BFF, Kantonalkirchen etc.), sowie Forderungen aus erbrachten Lieferungen (Verkauf Produkte) und Leistungen (von Projekten).

1.4 Vorräte Handelswaren	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Verkaufsartikel zu Anschaffungswerten	18'000	59'000
Total	18'000	59'000

Die Vorräte an Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert, abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

1.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Vorauszahlungen für Projekte	30'000	50'408
Übrige Rechnungsabgrenzungen	15'248	312'157
Total	45'248	362'565

1.6 Sachanlagen	Bestand			Bestand
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungs- oder aktuelle Bruttowerte				
Grundstücke und Gebäude	3'275'279	0	673'600	2'601'679
Übrige Sachanlagen	674'214	249'428	130'316	793'326
Total	3'949'493	249'428	803'916	3'395'005
Kumulierte Abschreibungen				
Grundstücke und Gebäude	-260'000	-51'500	-54'000	-257'500
Übrige Sachanlagen	-337'143	-271'310	-130'317	-478'136
Total	-597'143	-322'810	-184'317	-735'636
Nettobuchwert	3'352'350	-73'382	619'599	2'659'368

1.7 Finanzanlagen	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Beteiligungen/Anteile an Projekten mit gemischten Trägerschaften:		
- TEXAID Textilverwertungs AG ¹⁾ (125 Namenaktien à nom. CHF 1'000)	125'652	121'000
- Genossenschaft Wohnstadt Basel (Anteilschein CHF 100'000)	100'000	100'000
- OIKOKREDIT Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft (Anteilscheine EUR 23'605 + USD 25'500)	75'183	76'286
- Max Havelaar Stiftung (1/6 Anteil an Stiftungskapital = CHF 16'667)	1	1
- Claro fair trade AG (102 Aktien à nom. CHF 316)	19'380	33'150
- integration BE AG, Bern (50 Aktien à nom. CHF 500 zu 50% einbez.)	1	1
- VONCERT responsAbility Media Development Fund (1000 Anteilscheine à nom. CHF 100)	101'200	101'000
Total Beteiligungen / Anteile an Projekten mit gemischten Trägerschaften	421'417	431'438
Darlehen an Dritte ²⁾	3'259'885	2'714'850
Wertberichtigung auf Darlehen an Dritte	-3'259'885	-2'714'850
Darlehen an Dritte diverse	203'808	191'772
Darlehen an nahestehende Organisationen	300'000	300'000
Total	925'225	923'210

¹⁾ Der Buchwert der Beteiligung Texaid Textilverwertungs AG umfasst auch den Anteil an der «Texaid Arbeitsgemeinschaft für Altkleidersammlung schweizerischer Hilfswerke, Schattdorf».

²⁾ Darlehen an Organisationen in Rumänien und Kosovo zur Finanzierung von Kleinkredit-Projekten.

1.8 Zweckgebundenes Anlagevermögen	Bestand			Bestand
	1.1.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
	CHF	CHF	CHF	CHF
Anschaffungs- oder aktuelle Bruttowerte				
Grundstücke und Gebäude	1'408'629	1'127'762	0	2'536'391
Kumulierte Abschreibungen				
Grundstücke und Gebäude	-108'000	-27'000	0	-135'000
Nettobuchwert	1'300'629	1'100'762	0	2'401'391

1.9 Finanzverbindlichkeiten	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'425'042	1'094'991
Diverse kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	909
Total	1'425'042	1'095'900

1.10 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	880'003	414'046
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	0	17'097
Total	880'003	431'143

1.11 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Abgrenzungen Projektzahlungen	101'134	208'947
Abgrenzungen Ferienguthaben/Überzeit	524'748	536'839
Abgrenzung Zuweisung an Personalfürsorgestiftung	0	750'000
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	1'066'695	508'145
Total	1'692'577	2'003'931

1.12 Andere langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Darlehen Glückskette	0	231'437
Diverse	0	435
Total	0	231'872

Das Darlehen diente der teilweisen Rückfinanzierung der Darlehen des Projektes «Einkommensförderung von Minderheiten durch Kleinkredite» im Kosovo.

1.13 Rückstellungen	Bestand 1.1.2007	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2007
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Rückstellung für Niger ¹⁾	0	850'000	0	0	850'000
Rückstellung für Liegenschaften ²⁾	863'418	0	170'700	122'000	570'718
Total	863'418	850'000	170'700	122'000	1'420'718

¹⁾ Rückstellung für die maximale Rückzahlung, die sich durch den Unterschlagungsfall in Niger ergeben könnte.

²⁾ Bei der Rückstellung für Liegenschaften handelt es sich um eine Abgrenzung von aufgeschobenen Unterhaltsarbeiten, die nicht wertvermehrend sind und demnächst durchgeführt werden müssen.

1.14 Wertschwankungsreserve	31.12.2007	31.12.2006
	CHF	CHF
Wertschwankungsreserve für Wertschriften	3'300'000	3'000'000
Total	3'300'000	3'000'000

Zum Abfedern von Kursschwankungen auf dem Anlagevermögen bildet HEKS eine Wertschwankungsreserve auf Wertschriften. Für die Bildung dieser Reserve dürfen keine Spendengelder eingesetzt werden. Die Berechnung des Zielbetrages ist periodisch zu überprüfen und der Marktsituation anzupassen.

1.15 Angaben zum Organisationskapital

Das HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz wurde per 1. Januar 2004 von einem Verein in eine Stiftung nach schweizerischem Recht umgewandelt und mit einem Stiftungskapital von CHF 200'000 versehen. Das Stiftungskapital wurde vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, Bern, einbezahlt. Die Ertrags- oder Aufwandüberschüsse werden mit dem «Erarbeiteten freien Kapital» verrechnet.

1.16 Vorsorgeeinrichtungen	Über-/Unter- deckung ³⁾	Wirtschaftl. Anteil der Org. ³⁾	Wirtschaftl. Nutzen/ Verpflichtung ¹⁾	Vorsorge- aufwand ²⁾	Vorsorge- aufwand ²⁾
Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftl. Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	31.12.2006	31.12.2006		2007	2006
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorsorgeeinrichtung (Sammelstiftung)	0	0	0	1'386'101	1'274'638
Patronale Personalfürsorgestiftung	2'038'543	2'038'543	0	0	0

¹⁾ Auf die Erfassung des wirtschaftlichen Anteils in der Bilanz wurde verzichtet, da für die Organisation HEKS daraus kein wirtschaftlicher Nutzen resultiert.

²⁾ Im Vorjahr wurden die beruflichen Vorsorgebeiträge unter «Weitere Angaben» ausgewiesen. Zuweisungen an die patronale Personalfürsorgestiftung siehe unter 2.8.

³⁾ Letzter verfügbarer, revidierter Abschluss per 31.12.2006.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das HEKS hat im Berichtsjahr keine wesentlichen Naturalspenden erhalten!

2.1 Projektbeiträge diverser Organisationen für Auslandarbeit	2007	2006
	CHF	CHF
Projektbeiträge Brot für alle	3'280'210	2'978'985
Projektbeiträge Glückskette	6'473'884	6'607'925
Projektbeiträge Waldenserkirche	366'715	334'265
Projektbeiträge Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder	0	47'266
Projektbeiträge diverser Organisationen	474'705	1'669'355
Total	10'595'514	11'637'796

2.2 Projektbeiträge Bund / Kantone / Gemeinden für Auslandarbeit (neu)	2007	2006
	CHF	CHF
DEZA, Rahmenkredit	3'800'000	3'800'000
DEZA, Humanitäre Hilfe	768'225	1'065'394
OZA-Beiträge	1'093'793	975'709
Projektbeiträge diverse von Bund/Kantonen/Gemeinden	528'434	427'206
Total	6'190'452	6'268'309

2.3 Projektbeiträge diverser Organisationen für Inlandarbeit	2007	2006
	CHF	CHF
Projektbeiträge der Mitgliedkirchen für Flüchtlingsarbeit	642'947	604'885
Projektbeiträge der Schweizerischen Flüchtlingshilfe	176'466	196'688
TEXAID	103'400	89'911
Projektbeiträge diverser Organisationen	965'860	1'449'922
Total	1'888'673	2'341'406

2.4 Erträge aus Projekten für Dienstleistungen	2007	2006
	CHF	CHF
Erträge Dolmetscherdienste	916'644	804'878
Erträge Beratungsstellen	145'968	188'465
Erträge «Wohnen»	1'430'061	1'360'465
Erträge «HIP»	139'017	112'886
Erträge «in-fra»	98'714	104'733
Erträge «HEKS Visite»	577'780	455'100
Erträge «Stellennetz»	907'529	25'000
Erträge «Lernen in der Gemeinde»	56'599	40'565
Erträge «Chèques emploi»	87'112	64'438
Erträge «AKEP»	12'873	54'558
Erträge «KICK» Burgdorf	1'402'965	1'149'832
Erträge «TG job» Amriswil	1'509'118	1'806'233
Erträge Jahreskurs Ausbildung Friedensarbeit	39'600	3'104
Erträge Staatskundebroschüre	46'232	46'350
Erträge «Triangel»	330'700	429'900
Erträge «Wädi rollt»	133'563	0
Erträge Diverse Projekte	85'504	107'078
Total	7'919'979	6'753'585

2.5 Kommunikation (Nettoaufwand)	2007	2006
	CHF	CHF
Kommunikation ¹⁾	1'283'412	3'061'337
Erträge Kommunikation ²⁾	-140'455	-406'726
Total netto	1'142'957	2'654'611

¹⁾ Die Abgrenzung zwischen Kommunikation und Fundraising wurde 2007 neu definiert und unterscheidet sich gegenüber 2006.

²⁾ Die Erträge Kommunikation enthalten insbesondere Abonnementserträge für das Magazin «Handeln».

2.6 Fundraising	2007	2006
	CHF	CHF
Fundraising ¹⁾	2'358'076	1'474'980
Total	2'358'076	1'474'980

Im Berichtsjahr wurde von branchenüblichen Sonderkonditionen Gebrauch gemacht.

¹⁾ Siehe unter 2.5

2.7 Verwaltung und Kommunikation	2007	2006
	CHF	CHF
Administrativer Aufwand gem. Definitionen der ZEWO ¹⁾	5'725'957	6'288'577
In % des Gesamtaufwandes	10.1%	10.7%

¹⁾ Die Verbuchung des administrativen Aufwandes in der Jahresrechnung weicht in einzelnen Teilen von den Kriterien der ZEWO ab. Daher wird hier der bereinigte Aufwand ausgewiesen.

2.8 Finanzergebnis aus Vermögensertrag	2007	2006
	CHF	CHF
Finanzertrag:		
Erträge Aktien	114'697	98'125
Erträge Obligationen	732'718	558'117
Übrige Zinserträge	182'435	113'697
Kursdifferenzen auf Aktien (realisierte und nicht realisierte)	201'398	795'890
Übriger Finanzertrag	80'985	130'225
Diverser Ertrag	0	5'000
Total	1'312'233	1'701'054
Finanzaufwand:		
Kursdifferenzen auf Obligationen (realisierte und nicht realisierte)	-337'256	-348'740
Finanzaufwand	-69'404	-59'802
Übriger Finanzaufwand	-53'166	-36'231
Diverser Aufwand	-5'000	0
Total	-464'826	-444'773
Finanzergebnis netto:	847'407	1'256'281

2.9 Liegenschaftsergebnis	2007	2006
	CHF	CHF
Liegenschaftsertrag	148'927	192'436
a. o. Ertrag aus Verkauf Liegenschaften	1'853'293	1'212'423
Liegenschaftsaufwand	-45'011	-62'815
Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude (siehe 1.6)	-51'500	-65'000
Abschreibungen auf Zweckgebundenes Anlagevermögen (siehe 1.8)	-27'000	-27'000
Total	1'878'709	1'250'044

2.10 Bildung Rückstellungen	2007	2006
	CHF	CHF
Bildung Rückstellung für Niger ¹⁾	850'000	0
Total	850'000	0

¹⁾ Rückstellung für die maximale Rückstellung, die sich durch den Unterschlagungsfall in Niger ergeben könnte.

2.11 a.o. Personalaufwand	2007	2006
	CHF	CHF
Zuweisung an patronale Personalfürsorgestiftung	0	750'000
Total	0	750'000

2.12 Zuweisung an Wertschwankungsreserve	2007	2006
	CHF	CHF
Zuweisung an Wertschwankungsreserve auf Wertschriften	300'000	1'000'000
Total	300'000	1'000'000

Zum Abfedern von Kursschwankungen auf dem Anlagevermögen bildet HEKS eine Wertschwankungsreserve auf Wertschriften (siehe 1.14). Für die Bildung dieser Reserve dürfen keine Spendengelder eingesetzt werden. Die Berechnung des Zielbetrages ist periodisch zu überprüfen und der Marktsituation anzupassen.

Weitere Angaben

	2007	2006
	CHF	CHF
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen	p.m.	p.m.
	Solidarhaftung aus einfacher Gesellschaft ARGE Texaid für Schulden der übrigen Mitglieder (siehe Anhang Pos. 1.7) Liberierungsverpflichtung des noch nicht einbezahlten Teils des Aktienkapitals der «integrationBE AG, Bern» (siehe Anhang Pos. 1.7)	
Leasingverbindlichkeiten	Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten.	
Pfandbelastungen	Auf den Grundstücken und Gebäuden lasten Schuldbriefe von total CHF 90'000 (Vorjahr CHF 180'000), welche jedoch nicht belehnt sind. Die übrigen Sachanlagen sind frei von Pfandbelastungen.	
Brandversicherungswert der Sachanlagen	8'531'510	8'644'310
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Abschreibungen total	351'979	281'571
Personalaufwand	20'650'500	18'864'051
davon Berufliche Vorsorgebeiträge	1'386'101	1'274'638
Entschädigungen an den Stiftungsrat (Honorare, Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen)	50'876	47'069
Vorsorgeeinrichtung	Die HEKS-Mitarbeitenden sind bei der Sammelstiftung Abendrot, Basel, angeschlossen. Weiter besteht eine patronale Personalfürsorgestiftung mit einem freien, nicht zweckgebundenen Stiftungskapital.	
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Jahresrechnung beeinflussen.	

Revisionsbericht



PricewaterhouseCoopers AG
Bichstrasse 100
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese, mit Ausnahme des Leistungsberichts, zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Armin Bandi
Leitender Revisor

Primus J.G. Fellmann

Zürich, 10. April 2008

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Beitragsleistungen der Trägerkirchen 2007

	Reguläre Zielsumme	Erhaltene Beiträge	Zielsumme für Flüchtlingsarbeit	Erhaltene Beiträge	Zusätzliche Leistungen für Flüchtlingsarbeit 1)
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Trägerkirchen					
Aargau	181'393	181'393	76'659	76'659	85'000
Appenzell, beide	23'277	23'277	9'837	9'837	14'000
Basel-Land	108'915	108'915	46'029	46'029	35'000
Basel-Stadt	60'893	58'000	25'734	24'000	30'000
Bern-Jura	552'515	552'515	233'500	73'837	95'000
Freiburg	27'636	27'636	11'679	11'679	20'000
Genf, Eglise évangélique libre	742	742	314	314	0
Genf, Eglise protestante	73'320	73'300	30'986	31'000	0
Glarus	16'058	16'058	6'787	6'787	0
Graubünden	76'701	76'701	32'415	15'215	30'000
Luzern	38'780	38'780	16'389	16'389	0
Neuenburg	44'230	44'230	18'692	18'692	0
Nidwalden	4'219	4'219	1'783	1'783	0
Obwalden	1'616	1'616	683	683	0
St. Gallen	127'244	127'244	53'775	53'775	118'000
Schaffhausen	34'166	34'166	14'439	14'439	20'000
Schwyz	15'310	15'310	6'470	6'470	0
Solothurn	31'360	31'360	13'253	13'253	0
Tessin	13'407	3'771	5'666	1'508	0
Thurgau	90'658	90'658	38'313	30'000	16'500
Uri	1'646	1'646	695	695	0
Waadt	206'411	0	87'232	59'792	0
Wallis	9'758	6'349	4'124	2'720	0
Zug	25'030	25'030	10'578	10'578	0
Zürich	612'012	612'012	258'645	108'804	200'000
Evang.-method. Kirche	18'950	18'950	8'009	8'009	0
Total	2'396'249	2'173'878	1'012'684	642'947	663'500

1) Beiträge der Trägerkirchen für Integrationsarbeit und für sozial Benachteiligte sind in dieser Aufstellung nicht aufgeführt.

Leistungsbericht

Zweck der Organisation

HEKS handelt im Auftrag der Evangelischen Kirchen der Schweiz. Seine Tätigkeitsbereiche sind durch Mandate dieser Trägerschaft vorgegeben. Im Ausland sind dies: «Zusammenarbeit mit Kirchen und Aufbauhilfe in Europa», «Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika» sowie «Humanitäre Hilfe». Im Inland sind dies: «Flüchtlingsarbeit», «Hilfe für sozial Benachteiligte» sowie «Öffentlichkeitsarbeit» (Information in der Schweiz).

Organe

Stiftungsrat/Geschäftsprüfungskommission/Organigramm, siehe Seite 6.

Informationen zur Auslandsarbeit

Siehe Seiten 9-16

Informationen zur Inlandsarbeit

Siehe Seiten 17-23

Personal: Gute Arbeitsbedingungen

HEKS ist nach wie vor ein beliebter und gefragter Arbeitgeber. Regelmässig treffen im Bereich Personal Anfragen nach freien Stellen und Praktikumsplätzen ein. Es zeigt sich mehr denn je, dass das Bedürfnis nach einer sinnvollen Tätigkeit, wie sie ein Hilfswerk bieten kann, stark ist.



Rosmarie Oetiker

Die HEKS-Mitarbeitenden sind qualifiziert und motiviert. Dies liegt unter anderem daran, dass neue Mitarbeitende im Hinblick auf ihre Eignung sorgfältig ausgewählt werden und im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes zur Personalentwicklung gefördert und unterstützt werden. Dies ist nötig, um den sich ändernden Anforderungen des Marktes gewachsen zu sein.

Dennoch war die Fluktuation relativ hoch. Die Gründe dafür waren vielfältig: Reorganisation von Aufgabenbereichen, zeitlich befristete Anstellungen, Pensionierungen oder berufliche Neuorientierungen führten zu 47 Eintritten und 45 Austritten. In Einzelfällen mussten aus finanziellen Gründen Stellen reduziert oder ganze Projekte geschlossen werden. Insgesamt arbeiten 216 Mitarbeitende im Monatslohn, davon Vollzeit 23 (10 Frauen und 13 Männer) und Teilzeit 193 Personen (143 Frauen und 50 Männer). Des Weiteren beschäftigt HEKS 3 Auszubildende (Kaufmännischer Verband) und 5 PraktikantInnen. 245 Mitarbeitende arbeiten im Stundenlohn (Stand: 31.12. 2007).

2007 wurde die Überarbeitung der Dienstordnung (DBO) für Mitarbeitende im Monatslohn abgeschlossen und per 2008 in Kraft gesetzt. Anpassungen wurden dort vorgenommen, wo sie aufgrund betrieblicher Bedürfnisse notwendig waren, so etwa die Praxis im Umgang mit Mitarbeitenden bei länger dauernder Arbeitsunfähigkeit. Mehr Klarheit brachten die angepassten Rahmenbedingungen für die Personalförderung. Neu wurde der Vaterschaftsurlaub von einer auf drei Wochen verlängert. Ausstehend ist noch die Revision der Besoldungsordnung. Sie wird 2008 angepackt. Analog dazu wurden für Mitarbeitende im Ausland – die Verantwortlichen der Koordinationsbüros – separate Anstellungsbedingungen erarbeitet.

Es ist HEKS wichtig, dass die Mitarbeitenden zielorientiert und wirtschaftlich arbeiten. Mit der DBO wird die Grundlage für gute Arbeitsbedingungen gelegt.

Aufgrund des hohen Niveaus in allen Tätigkeitsbereichen werden die Mitarbeitenden vor hohe Anforderungen und ein ebensolches Leistungsmass gestellt. Hierbei steht der Bereich Personal im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützend und beratend zur Seite.

Rosmarie Oetiker
Leiterin Bereich Personal



«Im August 2007 habe ich beim HEKS mit meiner kaufmännischen Lehre begonnen und bin begeistert: Die Mitarbeitenden sind nett und verständnisvoll. Meine Aufgabengebiete sind spannend und abwechslungsreich. Ich bin dankbar und glücklich darüber, eine Chance bekommen zu haben, hier in die Arbeitswelt einsteigen zu dürfen.»

Lusine Hakopian, KV-Auszubildende

Adressen

Hauptsitz Zürich

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
Stampfenbachstrasse 123
Postfach
8021 Zürich

Telefon 044 360 88 00
Fax 044 360 88 01
E-Mail heks@heks.ch
Internet www.heks.ch
Postkonto 80-1115-1

Secrétariat romand

EPER

Entraide Protestante Suisse
Boulevard de Grancy 17 bis
Case postale 536
1001 Lausanne

Telefon 021 613 40 70
Fax 021 617 26 26
E-Mail eper@eper.ch
Internet www.eper.ch
CCP 10-1390-5

Impressum

Verantwortlich	Ueli Locher
Redaktion	Susanne Stahel, Christina Wallat
Rechnung	Franz Kurer, Ursula Dolfi, Margrit Volkart
Gestaltung/Design	www.onemarketing.com
Produktion	Ruedi Lüscher
Druck	Buchmann Druck AG
Auflage	2000 Exemplare

